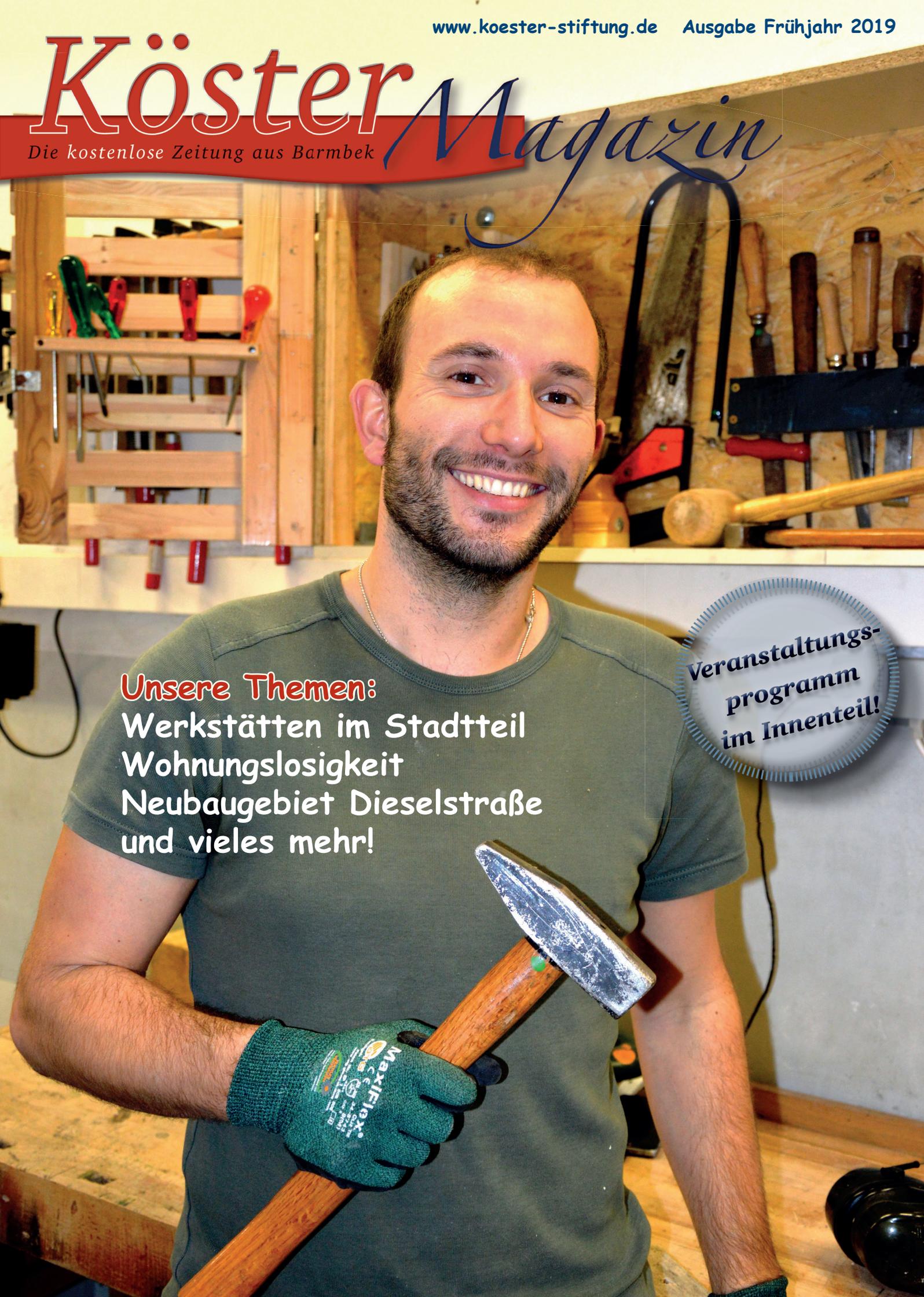


# KösterMagazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek

**Unsere Themen:**  
Werkstätten im Stadtteil  
Wohnungslosigkeit  
Neubaugelbiet Dieselstraße  
und vieles mehr!

Veranstaltungs-  
programm  
im Innenteil!





Mit uns  
in Ihr  
neues  
Zuhause...

**huckepack**  
Umzüge  
040-39 16 33

**Fusspflege-Praxis-Tchang**  
Fusspflege auf med. Grundlage

**H. Tchang**  
Meisenstraße 25  
22305 Hamburg  
Tel. 040/ 75 29 39 57

Mo Di Mi 9 – 13 u. 14 – 18.30 Uhr  
Fr 9 – 13 Uhr



FÖHRING  BESTATTUNGEN



Wir stehen Ihnen gern zur Seite,  
wann immer Sie uns brauchen:

040 / 636 52 202

Fuhlsbüttler Straße 792  
22337 Hamburg  
Betreuung im Sterbefall  
Bestattungsvorsorge

Ihre Familie Föhrling

WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.

**Salon Chic**  
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groth

Meisenstrasse. 25  
22305 Hamburg

Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 16.00 Uhr

040 - 796 96 830



René  Schmidt

**Alles aus einer Hand**  
Umzüge • Renovierungen • Innenausbau

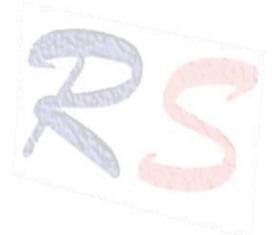
Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner  
für alle Fragen!  
Kostenvoranschläge selbstverständlich  
kostenfrei!

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
  - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
  - Renovierung der alten und neuen Wohnung
  - Abwicklung der Wohnungsübergabe
  - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Laminat, PVC und Designplanken

**Fa. René Schmidt**  
**Umzüge Entrümpelungen**  
**Renovierungen**

**Bramfelder Chaussee 358**  
**22175 Hamburg**

**Tel.: 040/ 689 469 83**  
**Fax: 040/ 689 469 84**





© Achim Rosenthal

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Heft finden Sie u.a. Beiträge zum Thema „Obdachlosigkeit/Drohende Wohnungslosigkeit“. Dieses Thema hat in Hamburg erneut an Bedeutung

gewonnen. Die Zahlen steigen und die Wohlfahrtsorganisationen fordern neue Initiativen, um die Folgen der Wohnungslosigkeit abzumildern. Ein Kongress der Fachbehörde soll Aufschluss über die Ursachen geben und neue Hilfsmaßnahmen entwickeln.

Bundesweit fehlen in vielen Regionen günstige Mietwohnungen. Hamburg hat daher entschieden, städtische Grundstücke für den Wohnungsbau nur zu verkaufen, wenn immer auch geförderter Wohnungsbau entsteht. Bekannt ist dieses Vorgehen unter dem Stichwort „Drittel-Mix“ (zu gleichen Teilen Eigentum, freifinanzierte Wohnungen, geförderte Wohnungen). Im neuen Wohnquartier an der Dieselstraße sind sogar mindestens 60% geförderte Wohnungen geplant. Wir berichten in unserem Heft vom Pla-

nungsstand des neuen Wohnviertels unweit der U-Bahn-Station Habichtstraße.

Außerdem finden Sie wie immer Tipps für die Freizeitgestaltung, Nachdenkliches und Wissenswertes in unserem Heft. Schauen Sie gern auch einmal in unser Veranstaltungsprogramm – alle Veranstaltungen sind für Gäste offen, und wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen!

Gute Informationen und viel Spaß beim Durchblättern unseres Magazins wünscht

Ihr

*Holger Detjen*  
Holger Detjen  
-Geschäftsführer-

## Gemeinsam leben. Gemeinsam werkeln.

**Nach einiger Anlaufzeit und der einen oder anderen Hürde wurde die neue Bewohnerwerkstatt der Köster-Stiftung auf dem Werkhof nun in Betrieb genommen. Herr Gedike – ein Bewohner der Stiftung und engagierter Zeitspender – hat die Werkstatt mit einer Grundausstattung eingerichtet.**

| Constanze Weichert

Hierzu gehören neben einer robusten Werkbank auch diverse Werkzeuge, die das Handwerker- und Hobbybastlerherz höher schlagen lassen. Wer elektrisches Werkzeug benutzen möchte, kann dies jederzeit gerne selber mitbringen. Die Werkstatt verfügt über ausreichende Versorgung mit Strom. Um die Werkstatt zu nutzen, kann man sich bei den Hausmeistern der Köster-Stiftung melden. Wer noch Werkzeug übrig hat, kann dies zur Erweiterung gern an die Hausmeister weitergeben, so Gedike. Herr Gedike unterstützt die Hausmeister schon seit langer



Zeit einmal die Woche bei ihrer Arbeit. Da war es keine Frage: Die Einrichtung der Werkstatt gehörte so schnell zu seinem Aufgabenbereich. Sein Wunsch ist, dass die Werkstatt in Zukunft gut angenommen wird. Dabei baut er auf den Sommer.

Der Andrang und die Freude am gemeinsamen Bauen, Hämmern und Sägen ist bei warmen Temperaturen sicher groß. Die Werkstatt hat viel Potenzial für das gemeinsame Leben, denn gemeinsames Handwerken kann verbinden. Sie ist ein guter Ort für den Austausch von kleinen Kniffen, Tipps und Tricks und gegenseitige Unterstützung. So kann der ein oder andere vielleicht voneinander lernen und man kommt ganz unverfänglich ins Gespräch. Die Werkstatt ist zu den Arbeitszeiten der Hausmeister geöffnet.

Cover: François Entringer hatte die Idee für eine Selbsthilfwerkstatt. Bitte lesen Sie unseren Bericht auf Seite 11. Foto: Busse



Das Team der Welcome-Werkstatt ist in den neuen Räumen im Barmbeker Komponistenviertel voll durchgestartet (von links): Ole Burmeister, Moritz Stückler, Jörg Heidmann, François Entringer, Derek Leach und Verena Sommer. Foto: Busse

**Inhalt**

EDITORIAL	3	SEELSORGE	20
INHALT   IMPRESSUM	4	PFLEGE	21
OBDACH- & WOHNUNGSLOSIGKEIT	5	KÖSTER	22
HAMBURG	9	KULTUR	24
STADTTTEIL	11	GESUNDHEIT	25
KÖSTER-KARTE	12	ENGAGEMENT	26
KÖSTER INTERN	16	NACHGEFRAGT	27
REZEPTE	17	GELD & RECHT	28
OBDACH- & WOHNUNGSLOSIGKEIT	18	PLATTDÜÜTSCH	30

**Impressum**

**Köster-Magazin** Auflage: 2.000

Zuschriften bitte an: Köster-Stiftung,  
Holger Detjen, Meisenstraße 25,  
22305 Hamburg  
E-Mail: info@koester-stiftung.de

**Redaktion:** Christina Busse (CB), Helga Büttner (HB), Wolfgang Colmsee (CO), Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD), Pastor i.R. Bernd Fürstenau (BF), Kerstin Hagemann (KH), Helga Harm (HH), Beate Kammigan (BK), Johanna Müller (HM), Dr. Barbara Petrick-Rump (PR), Nicolle Prüter (NP), Gigi Sams (GI), Christian de Vogel (CdV), Constanze Weichert (CW)

**Vi.s.d.B.:** Christian de Vogel

**Hrsg.:** Vorstand der Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung,  
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,  
Tel.: 040/ 69 70 62-0, Fax: 040/ 69 70 62-99

**Gestaltung:** Wolfgang Colmsee,  
Holger Detjen, Johanna Müller

**Druck:** alsterpaper DRUCK+ VERSAND-ZENTRUM, Gedruckt auf Cocoon silk bestehend aus 100 % Recyclingfasern

**KRABBE**  
Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:  
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17  
22305 Hamburg** Montag bis Freitag  
**Tel. 040/ 611 604-0** 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr

**10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte**

Therapiezentrum  
Ankerplatz  
Physiotherapie

Fuhlsbüttler Straße 145  
22305 Hamburg  
☎ 040 - 69 45 70 97  
☎ 040 - 69 79 59 58

# Wohnungslosigkeit in Deutschland - ein Überblick

WOHNUNG  
ZU  
VERMIETEN



Cartoon: W. Colmsee

**Wohnungslose werden häufig als ungepflegt wirkende Menschen, die mit einer Flasche Schnaps auf einer Bank sitzen und „unter der Brücke schlafen“, dargestellt. Jedoch sind die auf der Straße lebenden Wohnungslosen nur ein Teil der Betroffenen. Aus Scham versuchen Wohnungslose oft, sich unsichtbar zu machen.** | Dr. Barbara Petrick-Rump

Es gibt in Deutschland keine gesetzlich verankerte Definition von Wohnungslosigkeit. Eine oft anzutreffende Beschreibung bezeichnet damit akut von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen ohne eigene mietvertraglich abgesicherte Wohnung. Diese Formulierung zeigt, dass nicht nur auf der Straße lebende Menschen als wohnungslos gelten. Auch Menschen, die z.B. in Behelfsunterkünften, bei Freunden oder Verwandten unterkommen, zählen dazu.

Die Zahl der Wohnungslosen wird in Deutschland von offizieller Seite nicht erfasst. Zahlen liefert jedoch die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosigkeit e.V. (BAG W). Deren Statistiken finden auch in Gemeinden und Kommunen Verwendung. Für 2012 hat die BAG W die Zahl der Wohnungslosen mit 284.000 ermittelt. 2016 waren es bereits 420.000 (+ 48 %). Diese Zahlen berücksichtigen keine Flüchtlinge. Anerkannte wohnungslose Flüchtlinge tauchen 2016 erstmals in den Statis-

tiken der BAG W auf. Ihre Zahl wird auf 440.000 geschätzt. Der Zuzug von Flüchtlingen hat das Problem nicht ausreichenden Wohnraums verstärkt, aber nicht verursacht. In der Gruppe der einheimischen Wohnungslosen liegt der Anteil der auf der Straße lebenden Menschen bei 8 bis 10 %. Er ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben und auch der Anteil der Frauen beträgt kontinuierlich etwa ein Viertel (weitere Infos auf der Website [www.bagw.de](http://www.bagw.de)).

Die Gruppe der Wohnungslosen ist keinesfalls homogen. In ihr finden sich Menschen aus benachteiligten Familien ebenso wie Professoren, Ärzte, Facharbeiter oder Künstler. Entsprechend unterschiedlich sind die Gründe, die in diese Situation führten. Mitunter gibt es „den Grund“ aber auch nicht. Wohnungslose weisen oft multiple und existenzielle Problemlagen auf. Vor Eintritt der Wohnungslosigkeit sind häufig schon massive Probleme vorhanden, die bei einem kritischen Lebensereignis (Kündigung, Scheidung, schwere Erkrankung) zu einem Verlust der Wohnung führen.

Wohnungslosigkeit ist lt. dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung ein eindeutiges Merkmal einer existenziellen Bedrohung. Die finanzielle Situation fast aller wohnungslosen Menschen ist prekär. Die meisten haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe. Deren

Bezug ist möglich, wenn sie postalisch erreichbar sind. Die Postadresse kann auch bei einer Beratungsstelle sein.

In Deutschland ist die Hilfe für Wohnungslose gesetzlich geregelt. Dieses System ist in Europa fast einzigartig. Jeder Wohnungslose hat Anspruch auf eine existenzsichernde Unterkunft. Die Sozialämter, die im allgemeinen die behördliche Umsetzung dieses Anspruchs verantworten, dürfen niemanden mit Hinweis auf fehlende Unterkunft abweisen. Im Zweifel müsste ein Hotelzimmer finanziert, ein freies Bett in einem Altenheim o.a. zur Verfügung gestellt werden. Die Gerichte haben geurteilt, dass diese Hilfe unabhängig vom Anspruch auf Sozialleistungen ist. Ebenso sind die Anforderungen an eine menschenwürdige Unterkunft durch Urteile geregelt. Soweit die Theorie. In der Praxis soll es allerdings vorkommen, dass Wohnungslose von Mitarbeitern der Sozialämter weggeschickt werden.

Es gibt keine bundesweit einheitliche Vorgehensweise bei der Unterstützung Wohnungsloser. In Hamburg und anderen Großstädten hat sich ein mehrstufiges Hilfesystem entwickelt: Notunterkünfte, Beratungsstellen, Streetwork, Bahnhofsmision, Wohnungslosentagesstätten = sog. „Wärmestuben“. Hier beraten und unterstützen Mitarbeiter und Ehrenamtliche Wohnungslose und versuchen, ihnen zu helfen.

## Wohnungslosigkeit wirksam bekämpfen

**Die aktuelle Wohnungslosenbefragung zeigt einen drastischen Anstieg der Wohnungslosigkeit seit 2009. Die Hamburger Wohlfahrtsverbände fordern deshalb ein Umdenken des Senats und legen eigene Forderungen vor.**

Das zentrale Ergebnis der Studie ist bereits vor einigen Wochen bekannt geworden: Innerhalb von neun Jahren hat sich die Zahl der obdachlos auf der Straße lebenden Menschen von 1.029 auf 1.910 Personen erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 86 Prozent. Die Hamburger Wohlfahrtsverbände, die die Untersuchung eng begleitet haben, fordern den Senat zum Handeln auf:

„Auf Hamburgs Straßen leben heute fast doppelt so viele Menschen wie vor neun Jahren. Das zeigt doch leider, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen nur begrenzt wirken. Der Senat muss jetzt weiterreichende Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit ergreifen. Viele gute Ideen liegen schon auf



*Innerhalb von neun Jahren ist die Zahl der obdachlos lebenden Menschen in Hamburg dramatisch gestiegen, nämlich um 86 %.*

dem Tisch, sie müssen endlich in die Praxis umgesetzt werden“, sagt Sandra Berkling von der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW), dem Zusammenschluss der Hamburger Wohlfahrtsverbände.

Michael Edele, Caritas Hamburg, ergänzt: „Wir appellieren an den Senat,

sich den Ergebnissen dieser Untersuchung zu stellen und der Perspektivlosigkeit vieler Wohnungsloser, insbesondere solcher ohne Leistungs- und Unterbringungsansprüche, etwas entgegenzusetzen. Das bedeutet auch, ausreichende finanzielle Mittel bereit zu stellen, um Wohnraum zu schaffen und das Hilfesystem zu stärken.“



*Der Perspektivlosigkeit vieler wohnungsloser Menschen soll der Senat etwas entgegenzusetzen.*

Auch die Zahl der in öffentlich-rechtlicher Unterbringung und in Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege lebenden Menschen hat zugenommen und liegt jetzt bei 5.210 Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 78 Prozent im Vergleich zu 2009 (2.924 Personen).

Um die jetzt dringend notwendige Diskussion mit dem Senat und auch der Fachöffentlichkeit anzustoßen, hat die AGFW in einer Stellungnahme die Studienergebnisse analysiert und Lösungsvorschläge formuliert. Zentrale Handlungsempfehlungen der AGFW sind:

🏠 Der Schlüssel für die Bekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit

## Hilf Mahl!



Die Zahl der Menschen, die in öffentlich-rechtlicher Unterbringung und in Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege leben, hat sich in den letzten zehn Jahren um 78 % erhöht.

keit liegt in einem besseren Zugang zu erschwinglichen Wohnungen. Im Bestand und beim Neubau müssen daher vermehrt Wohnungen für Wohnungslose vorgesehen werden. Die SAGA hat als kommunales Unternehmen dabei eine Schlüsselrolle: Mindestens die Hälfte der jährlich freiwerdenden Wohnungen der SAGA – also etwa 4.500 Wohnungen – sollten an vordringlich Wohnungssuchende vergeben werden, davon 2.000 an wohnungslose Haushalte.

🏠 Weil ein Viertel der wohnungslosen und obdachlosen Menschen in Folge von Kündigungen oder Räumungen ihre Wohnung verloren haben, muss die Wirksamkeit der Prävention weiter erhöht werden. Hier sind vor allem die Fachstellen für Wohnungsnotfälle gefragt.

🏠 Zwei Drittel aller obdachlos auf der Straße lebenden Menschen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der mit Abstand wichtigste Grund für diese Gruppe, nach Hamburg zu kommen, ist Arbeit. Die Stadt Hamburg sollte diese Menschen deshalb noch mehr dabei unterstützen, tatsächlich auch Arbeit leisten zu können und unter würdigen Bedingungen zu wohnen z. B. durch die Schaffung günstiger Arbeitnehmerpensionen für Arbeitsmigranten. Für all diejenigen, die zunächst keinen Fuß auf dem Arbeitsmarkt fassen können, müssen die Zugänge in das soziale Sicherungssystem und in die öffentlich-rechtliche Unterbringung verbessert werden, damit sich nicht eine große Gruppe verelendeter Migranten bildet.

Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. ([www.agfw-hamburg.de](http://www.agfw-hamburg.de)) vom 11.1.19

Anmerkung der Redaktion: Die zuständige Fachbehörde BASFI kündigte inzwischen eine Fachtagung zu den Ergebnissen der Hamburger Studie an.

**Die Idee kam aus London: Sophie und Mathias Bach wurden 2010 in einem Restaurant auf das Hilfsprojekt „streetsmart“ aufmerksam. Im Winter wird pro Tisch ein Britisches Pfund für die Obdachlosenhilfe auf die Rechnung gesetzt. Seit 2014 gibt es dieses Projekt auch in Hamburg.** | Nicolle Prüter

Unter der Schirmherrschaft der Schriftstellerin Kirsten Boie und des Schauspielers Ulrich Tukur nehmen inzwischen mehr als 30 Restaurants an diesem Spendenprojekt teil: Im Winter stehen kleine Karten in den teilnehmenden Restaurants auf dem Tisch, die darauf hinweisen, dass auf der Rechnung ein freiwilliger Betrag von 1,- Euro zu finden ist – Ihre Spende. Schon im Jahr 2014 konnten auf diese Weise 20.000 Euro für die Obdachlosenhilfe gesammelt werden.



Der Betrag wird zu 100 % an anerkannte und auf ihre Bedürftigkeit geprüfte Organisationen weitergeleitet, welche zum Beispiel Notunterkünfte für den Winter betreiben oder Essen verteilen. Ziel ist es, den Betroffenen zu helfen, einen würdevollen Weg zurück in ein geregeltes Leben zu finden. Da diese Spende freiwillig ist, können die Gäste natürlich darauf hinweisen, dass sie es wünschen, dass die Spende von der Rechnung genommen wird. Gleichfalls kann der Spendenbetrag aber auch erhöht werden.

Mehr Infos: [www.hilfmahl.de](http://www.hilfmahl.de)



**ROLLADEN • MARKISEN  
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg  
**Telefon 040 - 691 66 66**  
 info@hema-markisen-rolladen.de  
 www.hema-markisen-rolladen.de



• Sanierung • Renovierung • Modernisierung

**Hagener Allee 70 c  
22926 Ahrensburg**

**04102 - 203 410  
0176 - 216 91 863**



**Dirk Fanter**

**☎ 040/866 283 41**

HEIZUNG  
SANITÄR  
BAUKLEMPNEREI

✉ Sülldorfer Landstr. 17  
22589 Hamburg  
☎ 0171/360 82 83  
☎ 040/866 283 42  
@ [office@dirkfanter.de](mailto:office@dirkfanter.de)  
🌐 [www.dirkfanter.de](http://www.dirkfanter.de)



Ob Wellnessoase oder barrierefreies Bad - der Badprofi Dirk Fanter und sein Team stehen Ihnen von der Planung bis zur Umsetzung Ihres Wunschbades zur Seite. Das Serviceangebot umfasst auch den Einbau und die Wartung von Heizungsanlagen und die Reparatur von Dächern.

**DIRCK GROTE**  
Elektroanlagen GmbH & Co. KG



Bullenkoppel 18  
22047 Hamburg  
Telefon: (0 40) 47 64 69  
Telefax: (0 40) 48 29 33

E-Mail: [info@dirckgrote.de](mailto:info@dirckgrote.de)  
Internet: [www.dirckgrote.de](http://www.dirckgrote.de)



**TIEDEMANN**

**Gardinen, Teppichboden  
und noch viel mehr...!**

Über **100 Jahre**  
Ihr Fachgeschäft!

Mit der Köster-Karte erhalten  
Sie **5% Preisnachlass &  
jahreszeitliche Sonderaktionen**



**TIEDEMANN Atelier**

Inh. Hans Süllau  
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr

*Jalousien, Rollos, Dekostangen,  
Gardinenwäsche inkl. Abholung &  
Montage, Beratung auch Zuhause!*

WIR BAUEN FÜR DIE KÖSTER-STIFTUNG

**hegel** <sup>o</sup> **architektur**

Architekten und Ingenieure

Schillerstraße 29  
22767 Hamburg

Telefon 040 86642806  
[www.hegel-architektur.de](http://www.hegel-architektur.de)



Der Profi in Elmshorn  
und Umgebung für  
**SANITÄR  
HEIZUNG  
KLIMA  
DACHARBEITEN  
HAUSTECHNIK**

**INHABER: NICO ZINSER**  
TEL. 04121 276 41 20  
[info@menofthrones.de](mailto:info@menofthrones.de)  
[www.menofthrones.de](http://www.menofthrones.de)

# Knick in der Linse? Knäuel im Kopf? Nein, nur ein Besuch im Museum der Illusionen

**Vom Zwerg zum Riesen werden, auf dem Kopf stehen, im Spiegel erkennen wie andere Sie sehen. Lassen Sie sich ein auf optische Täuschungen, die Ihr Gehirn in Wallung bringen oder austricksen. Überraschungen und Spaß sind garantiert, verspricht unsere Autorin.** | Gigi Sams

Lautes Lachen, fröhliche Gesichter überall und immer wieder verblüffte Rufe: „Komm schnell, das musst du sehen.“ Ein Riesenandrang in der neuartigen Erlebnisausstellung mitten in Hamburgs Innenstadt. Noch sind Ferien und so stürmen vor allem Eltern und Großeltern mit ihrem Nachwuchs die ebenerdige Schau in der Lilienstraße, parallel zur Spitalerstraße. „Bei uns sind alle Generationen willkommen, wir haben von der Kindergarten- bis zur Seniorengruppe schon alles gehabt und immer wieder hier“, sagt Museumsleiterin Julia, eine von sechzehn MitarbeiterInnen.

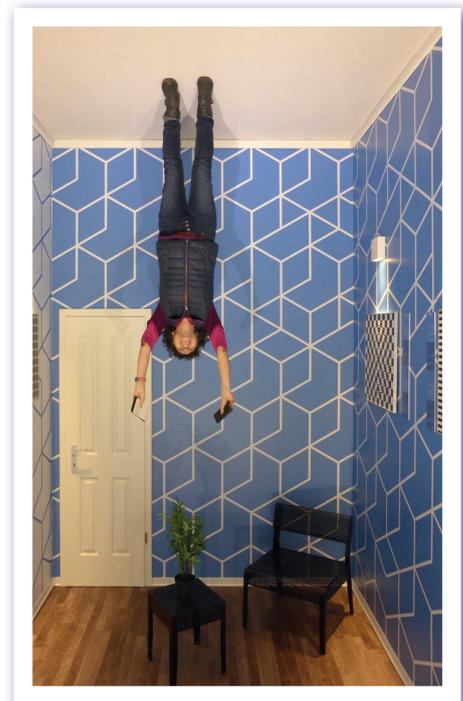
Geschäftsführerin Nikolina Lackovic hatte die Idee für das „verdrehte“ Mu-

seum aus Kroatien mitgebracht. Inzwischen gibt es unabhängige und individuelle Ausstellungen in Wien, Berlin und nun auch in Hamburg. Tausende Besucher haben sich seit Eröffnung Mitte Oktober vorigen Jahres schon auf die abenteuerliche Reise durch verblüffende Sinnestäuschungen gemacht – dabei jede Menge neuer Erfahrungen gesammelt und Erzählstoff mitgebracht. Schließlich gilt es, rund 50 Exponate bzw. Stationen auf 370 Quadratmetern zu entdecken. Etwa drei Stunden Zeit sollten Sie schon mitbringen für all die sinnlichen, visuellen und teils lehrreichen Eindrücke.

## Perspektive wechseln und staunen

Wollten Sie schon immer mal erleben,

wie sich die Umgebung aus der Perspektive eines sehr großen oder sehr kleinen Menschen zeigt? Im „Ames Raum“ können Sie eine Ahnung davon bekommen, wenn Sie ihn mindestens zu zweit betreten und sich jeweils in eine der hinteren Ecken stellen. Fotografen Chris scheint riesig zu sein,



Superwoman Gigi hängt an der Decke Foto: C. B.

ich dagegen winzig – und umgekehrt, nach einem flotten Seitentausch. Dabei sieht der Raum, frontal betrachtet, völlig normal und gerade dimensioniert aus. Doch schräge Wände, eine geneigte Decke, ein schiefer Boden, eine Ecke, die viel näher dran ist als die andere, machen die Täuschung möglich. Solche Erklärungen der Phänomene finden sich an allen Stationen und machen bewusst, wie leicht sich Augen und Hirn austricksen lassen.

## Verkehrte Welt oder doch real?

Kaum etwas ist hier, wie es auf den ersten Blick scheint oder gewohnt ist. Das zeigt sich gleich zu Beginn beim Blick in den „Spiegel der Wahrheit“. Bin das wirklich ich? So sehe ich doch gar nicht aus, so kenne ich mich nicht. Kein Wunder, der Spiegel zeigt jeden, der reinschaut, so wie andere ihn sehen. Im normalen Spiegel schauen wir uns ja seitenverkehrt ins Gesicht und nun plötzlich mit den Augen eines Ge-



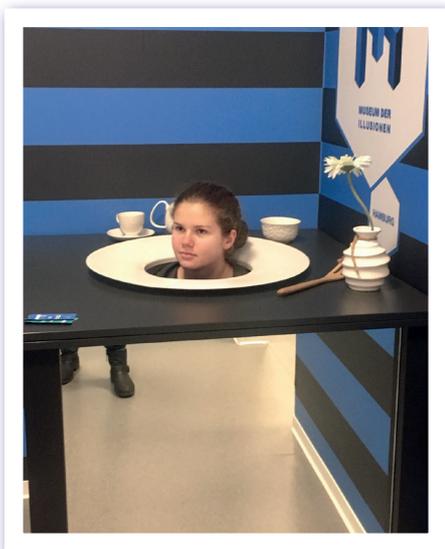
Im „Ames Raum“: Riesin und Zwergin? Bloß ein Trick Foto: Gigi Sams



Prisma eines Gesichts, unendlich gespiegelt Foto: Gigi Sams

genüßers. Kaum habe ich den ungewohnten Anblick verdaut, könnte ich durch einen weiteren mystischen Spiegel mit einer Person meiner Wahl die Nase tauschen. Lieber nicht, wer weiß, was dabei rauskommt!

Währenddessen ist nebenan der Tisch gedeckt. Uii, mit einem Kopf zum Verzehr? Was so aussieht, ist ein Gag, der vor allem die Jugend begeistert. Wie Besucherin Hannah, die hinter einer verdeckten Öffnung ihren Kopf durch



Kopf zum Verzehr? Nur ein Gag, den Hannah ausprobieren wollte. Foto: Gigi Sams

das Loch im Teller gesteckt hat. Keine Magie nur Spielerei ist auch der „Verkehrte Raum“, wo Tisch, Stuhl, Topfpflanze – und alle, die sich gern mal als Superman oder -woman sehen möchten – an der Decke hängen. Allerdings nur auf dem Foto, das für diesen Effekt schlicht umgedreht wird. Apropos Foto – in diesem Museum darf alles fotografiert, berührt und ausprobiert werden. Gut zu wissen: Manche der Illusionen wirken nur von einem bestimmten Blickwinkel aus. Aufkleber auf dem Boden weisen in solchen Fällen auf den optimalen Standort hin.

## Das Bild hinter dem Bild entdecken

Jetzt mal ein bisschen Augenakrobatik treiben – etwa 30 Sekunden lang eine schwarze Glühbirne fokussieren, dann auf den weißen Hintergrund daneben schauen, und prompt sieht es so aus, als würde dort eine Glühbirne leuchten. Ganz nah rangehen und den Blick verschwimmen lassen, ist bei den Stereogrammen angesagt. Mit ein bisschen Geduld taucht dann wunderbar dreidimensional ein Bild hinter dem Bild auf. Mathe-Fans können sich an Bilderreihen mit Zahlen versuchen. Bringt aber nichts, sich die abgebildeten Zahlen zu merken. Der eigentliche Clou zeigt sich erst, wenn man sich ein paar Schritte entfernt und sich aus der Zahlenreihe Einsteins Porträt hervorhebt.

## Rechtsbruch ohne Folgen

Klonen von Menschen ist ein Tabu, das im Museum ganz ohne rechtliche Konsequenzen, dafür mit viel Jubel gebrochen wird. Setzen Sie sich gemütlich an den „Klontisch“ und Simalabim spielen Sie Skat gegen sich selbst oder wie die drei Jungs auf dem Foto Mau-

Mau mit 15 weiteren, die genauso aussehen wie die drei Originale.

Augen und Gleichgewicht sind gefordert, wenn man den „Vortex-Tunnel“ betritt. Eine Warntafel macht im Vorfeld darauf aufmerksam, dass er nur für stabile Gemüter und Gesundheit geeignet ist. Kaum steigt man in den violett schillernden Tunnel, dreht sich die riesige bunte Röhre um den (natürlich trittsicheren) Steg, so dass es wirkt, als würde man sich mitdrehen. Da kann einem schon mal schwindlig werden. So mancher Erwachsener klammert sich vorsichtshalber Halt suchend ans Geländer, während Kinder das prickelnde Erlebnis meist schwindelfrei und immer wieder auskosten wollen.

## Knobeleyen für Hände und Geist

Nach so viel Action sind die Würfelspiele und geistigen Fitnessübungen fast entspannend. Fast! Denn sogenannte „Dilemma Games“ haben es in sich. Zwar muten die Anweisungen „Nehmen Sie den Würfel auseinander und setzen Sie ihn wieder zusammen“ oder „Lesen Sie die Farben schnell hintereinander“ ganz einfach an. Doch wie bereits anfangs angemerkt: Nichts ist so wie es scheint.

## Lage, Tickets, Öffnungszeiten und Kontakt

„Museum der Illusionen“  
Lilienstraße 14-16,  
täglich 10- 20 Uhr  
Eintritt: Erwachsene 12,-Euro,  
ermäßigt 10,- Euro , Kinder bis 4 Jahre  
frei, 5-17 Jahre 8,- Euro

Kontakt: Tel. 040/30 70 71 05, E-Mail  
hamburg@museumderillusionen.de

## Mal eben was am 3D-Drucker machen: Offene Werkstätten laden zum Kreativsein ein

**Selber machen ist „in“. Alles, was individuell ist, hat wieder großen Wert. In Barmbek haben jetzt gleich zwei Werkstätten eröffnet, in denen jeder aktiv werden und eigene Ideen wahr werden lassen kann.**

| Christina Busse

Wer im Stadtteilzentrum „Barmbek<sup>o</sup>-Basch“ auf der Suche nach dem Handwerksraum ist, geht einfach dem Geräusch nach: Im ersten Stock rattern die Nähmaschinen, es wird geredet und gelacht. „Wir machen die Türen auf für Handwerkliches und Künstlerisches“, sagt Anke Amsink, Leiterin des Kulturpunkts im Basch. Der neu eingerichtete, helle Raum lädt dazu ein, eigenhändig kreativ zu werden. Jede Menge bunte Stoffe, Wolle und Zubehör sowie ebenfalls gespendete Nähmaschinen, teils aus dem Profibereich, stehen hier zur Verfügung. Natürlich kann man auch eigene Materialien für ein Projekt mitbringen. Die aus Syrien stammende Schneiderin Burak Daluol und die gelernte Maßschneiderin und Designerin Kirsten Buchholz stehen hier bei Bedarf zur Seite. Hose kürzen, häkeln oder eine Bluse schneiden, alles ist möglich. „Selbstgemachtes steht wieder ganz hoch im Kurs“, beobachtet Amsink. Ihr ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke wichtig. „Das Lieblingsstück ist vielleicht nicht mehr modern oder passt nicht mehr – hier kann man aus alten Stoffen etwas Schönes, Neues machen“, sagt sie. Geöffnet hat die von der Stiftung Nachbarschaft der SAGA geförderte Werkstatt im „Basch“, Wohldorfer Straße 30, dienstags von 10.30-13.30 Uhr und freitags von 14-18 Uhr.

In der „Welcome Werkstatt“ in der Alten Feuerwache Bachstraße hat sich eine staunende Menge um die jüngste



*In Farben schwelgen (von links): Ibtissam Shakar, Burak Daluol und Anke Amsink freuen sich über die vielen gespendeten Stoffe, denen in der Kreativ-Werkstatt neues Leben eingehaucht wird. © CB*

Neuanschaffung, einen 3D-Drucker, versammelt. Es wird beratschlagt und ausprobiert. Im Nebenraum ist die Bandsäge im Einsatz, dass die Späne fliegen. „Früher habe ich zuhause im Keller ein Regal gebaut, aber dann hat sich der Nachbar über den Lärm beschwert“, erzählt François Entringer. Seit 2015 verfolgte er deshalb die Idee, eine Selbsthilfwerkstatt zu gründen, in der es niemanden stört, wenn gehämmert, gebohrt, gefräst und gesägt wird. In der Werkzeuge zur Verfügung stehen und man sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützt. Auf seinem Weg fand er Barmbekerinnen und Barmbeker, denen es genauso geht. Zusammen riefen sie Ende 2017 den Verein „Welcome Werkstatt“ ins Leben. Zwei Jahren haben sie nach einem Ort für sich gesucht. Die Räume in der ehemaligen Feuerwache seien „wie der Sechser im Lotto“, strahlt Entringer. 300 Quadratmeter mit hohen Decken und Rollltor zum Hof zu einem bezahlbaren Preis: möglich ist das, weil die Fläche gemeinsam mit den autonomen jugendwerkstätten Hamburg e.V. genutzt wird – zu unter-

schiedlichen Zeiten. Mit finanzieller Starthilfe der Bürgerstiftung Hamburg und des Stadtteilrates Barmbek-Süd nimmt das Projekt seit Anfang 2019 an Fahrt auf. Mit vereinten Kräften haben die aktiven Mitglieder - vom Frührentner bis zur Erzieherin, vom Übersetzer bis zum Informatiker - die Werkstatt überwiegend in Wochenendarbeit eingerichtet. Ein Großteil der Werkzeuge stammt aus privaten Spenden. Ein Couchtischchen ist hier schon entstanden, genauso wie Lautsprecherboxen und eine Heizkörperverkleidung. „Wir sind offen für alles Handwerkliche. Wer etwas gut beherrscht, egal ob in Holz, Metall, Textil oder anderes, kann es hier gerne weitergeben“, lädt Entringer zum Mitmachen ein.

Die „Welcome Werkstatt“ ([www.welcome-werkstatt.de](http://www.welcome-werkstatt.de)), Bachstraße 98, hat Sonnabend von 14-18 Uhr auf. Material ist mitzubringen, die Nutzung kostet pro Tag 10 Euro. Beide Barmbeker Werkstätten sind flexibel und offen für neue Ideen. Material- und Gerätespenden sind weiterhin sehr willkommen.

# Unsere Kooperationspartner: Ihr Preisvorteil!

## AUTO & VERKEHR

**Autositz Exclusiv-Centrum Dieter Teske GmbH**

10% Preisnachlass auf Einbau

## BEKLEIDUNG & ACCESSOIRES

**Textilpflege Wille**

10% Preisnachlass ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

## BLUMEN, GESCHENKE & ZUBEHÖR

**absolut floristik** kostenlose Lieferung bei Mindestbestellwert ab 10,- €

**Dekomagie** 10% Preisnachlass

**HFC Hamburg-Floristik e.K.**

5% Preisnachlass

## FREIZEIT, KULTUR & REISEN

**Barkassen-Meyer**

2,- € Rabatt bei großer Hafensrundfahrt, 10% Nachlass bei Schiffscharter

**B&B Hotel Hamburg-Nord**

5% Preisnachlass außerhalb der Messe- und Eventzeiten

**carpe diem Seniorenfreizeit**

Tagesausflüge für Senioren, 10% Neukundenrabatt

**Heikotel**

8% Preisnachlass von Freitag-Montag auf Komfort-Zimmer im Hotel Wiki, Hotel Windsor & Hotel am Stadtpark

**Reisebüro Cohrs**

4% Preisnachlass auf Busreisen, 3% Preisnachlass auf Pauschalreisen (Flugzeug, Schiff)

## GESUNDHEIT & KÖRPERPFLEGE

**Alsterfit Magnusen GmbH,**

14-tägige Mitgliedsgebühr 9,90 €

**Alster Optik,** Augenoptiker, 10% Preisnachlass (nicht für Sonderpreise)

**Alter+Pflege e.V.**

kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen in allen drei Tagespflegen

**Amplifon Hörgeräte, Filiale Barmbek und Filiale Fuhle,**

15 % Preisnachlass auf Eigenanteil bei Hörgeräteversorgung + 20 % auf alle Zubehör-Produkte

**Apotheke am Barmbeker Bahnhof**

5% Preisnachlass auf Nebensortiment

**China Youranju Wellness**

Massagen, Wellness-Behandlungen, Erlass der Mitgliedsgebühr von 10,- €

**Der Brillenladen** Optiker, 5% Preisnachlass



## **Elefanten-Apotheke**

5 % Preisnachlass auf Nebensortiment

**HÖRwelt Hamburg**

15% Preisnachlass auf Eigenanteil bei der Hörgeräteversorgung, 10% Preisnachlass auf alle Zubehör-Produkte

**Kosmetik & Mehr Heildje v. Renesse,** 10% Preisnachlass

**Neue Barmbeker Apotheke**

5% Preisnachlass auf Nebensortiment

**Optiker Bode – Filiale Barmbek**

10% Preisnachlass (nicht bei Gutscheinen oder Sonderangeboten)

**Salon Chic** Friseur,

10% Preisnachlass

**Salon Weber UG** Friseur, 15% Preis-

nachlass beim Service „Friseur auf Rädern“

**Sanitätshaus Krabbe GmbH**

10% Preisnachlass auf alle freiverkäuflichen Produkte

**Steenbock, Julia** Mobile Wellnessmas-

seurin, 11 - 20% Preisnachlass

**Stern-Apotheke** 10% Preisnachlass

auf das Nebensortiment

**Therapiezentrum Ankerplatz**

10% Preisnachlass

**Therapiezentrum Anita Brüche**

10% Preisnachlass auf Muskelkrafttest

## HANDWERK

**Dirk Fanter** Heizung, Sanitär, kostenlose Anfahrt

**hema** Markisen – Rolläden – Jalousien, kostenlose Anfahrt

**Michael Neumann Tischlerei**

kostenlose Anfahrt

## HAUSHALTSSERVICE & UMZÜGE

**Achim Hemmerling** Haushaltsauflösung – Renovierung, 10% Preisnachlass/kostenlose Anfahrt

**Huckepack GmbH** Umzugsservice, 5% Preisnachlass

**René Schmidt** Umzüge – Renovierungen – Transporte, 10% Preisnachlass

## ESSEN & TRINKEN

**1001 Gewürze GmbH** 5% Preisnachlass auf gesamtes Sortiment bei Einkauf ab 20,- €

**bioMarkt Barmbek** ab 10,- Euro Einkaufswert einen Cappuccino gratis

**EDEKA Markt Müller**

5% Preisnachlass

**Fisch-Feinkost Giesler**

5% Preisnachlass

**Fleischerfachgeschäft Göpp**

3% Preisnachlass auf alle Lebensmittel

**Salat-Paradies**

50 Cent Preisnachlass auf Salate

## PARTY & LIEFERSERVICE

**P & B Konzept Hamburg** Ausrichtung kleinerer und größerer Feste, 10% Preisnachlass

**ProCate GmbH,** Catering/ Partyservice, 15% Preisnachlass, Lieferung kostenfrei

## RAT & TAT

**Continental Versicherungsbund a.G. Rainer Müller** 5% Preisnachlass auf Haftpflicht- oder Hausratversicherung, 10% bei Abschluss beider Versicherungen

**Föhring Bestattungen** 5% Preisnachlass auf Bestatterleistungen

**Interessenverband Mieterschutz e.V.** Reduzierung der Jahresmitgliedschaftsgebühr um 5,- Euro

## WOHNUNGSEINRICHTUNG & AUSSTATTUNG

**Creatives Wohnen**

Bodenbeläge und Gardinen, 10% Preisnachlass

**Objekte Licht & Raum GmbH**

10% Preisnachlass

**Polsterhof** 10% Preisnachlass, kostenloser Hol- und Bringdienst

**Schlafwandel** System-Betten, Matratzen, 5% Preisnachlass auf alle Waren (nicht für Sonderpreise)

**Tiedemann Atelier** Gardinen, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinenwäsche, 5% Preisnachlass

*Eine detaillierte Liste erhalten Sie am Empfang der Köster-Stiftung.*

alsternetzwerk  
alsterpaper  
Zwei starke  
Partner  
Cartoon.CO

**alsterpaper alsternetzwerk**

- Versandservice • Fahrzeugbeschriftung
- Tampondruck • XXL-Digitaldruck
- Digitaldruck • Lasergravur
- Offsetdruck • Folienplot
- Lettershop • Stempel
- Prospekte • Schilder
- Kataloge • Banner
- Mailings • Grafik

alsterpaper.de • Wiesendamm 22a • 22305 Hamburg • Telefon 0 40.2 98 10 01 10  
alsternetzwerk.de • Neumann-Reichardt-Str. 34 • 22041 Hamburg • Telefon 0 40.28 80 48 10



## Der neue Online Lieferservice

[www.edeka.de/lieferservice](http://www.edeka.de/lieferservice)

So einfach funktioniert's:

-  1. Unseren Markt auswählen
-  2. Liefertermin sichern
-  3. Einkaufskorb packen
-  4. Liefern lassen oder abholen



**Müller**

Fuhlsbüttel Straße 188-190, 22307 Hamburg

Montag bis Samstag von 07:00 bis 21:00 Uhr geöffnet!

## Ein Zuhause mit Anschluss: Gute Aussichten im Quartier Dieselstraße

**Es kommt Bewegung ins Thema „Wohnen im Alter“. „Mehrere Unternehmen ziehen gemeinsam an einem Strang. Das ist eine sehr positive Entwicklung“, stellt Holger Detjen, Geschäftsführer der Köster-Stiftung, erfreut fest. Je eher besondere Bedürfnisse in die Planungen einbezogen werden, desto besser.** | Christina Busse

„Wie wollen die Senioren der Zukunft leben?“, ist eine Frage, die sich die Gesellschaft heute zunehmend stellen muss. Die Köster-Stiftung setzt sich maßgeblich dafür ein, dass sich die Beteiligten rund ums Neubauquartier Dieselstraße an einem Tisch zusammensetzen, um Ideen für attraktive Wohnangebote für ältere Hamburgerinnen und Hamburger umzusetzen.

„Der Standort ist toll“, meint Holger Detjen. Anschluss an den öffentlichen

Nahverkehr, gute Einkaufsmöglichkeiten, viel Grün, schnell sei man in der City, führt er auf. Aus seiner langjährigen Erfahrung als Geschäftsführer der Köster-Stiftung, weiß er, dass das die Faktoren sind, auf die Senioren Wert legen. Die Lage bringt die optimalen Voraussetzungen mit, um hier mit neuen Konzepten für Wohnraum zu sorgen, der die Ansprüche älterer Menschen von vornherein mitdenkt.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wohnungsbaugenossenschaft BVE (Bauverein der Elbgemeinden eG) und dem Bauunternehmen Frank Wohnbau Nord GmbH, die beide Neubauten an der Dieselstraße bzw. am Schlicksweg planen, will die Köster-Stiftung dafür sorgen, dass verschiedene Wohnformen im Alter berücksichtigt werden – von den „jungen Alten“ bis hin zu denjenigen, die Pflegeleistungen in Anspruch nehmen. So gibt es Pläne für Senioren-WGs

mit bis zu sechs Bewohnern genauso wie für Seniorenwohnungen, die in die Gebäude mit gemischter Bewohnerschaft integriert werden und einer Hausgemeinschaft angehören, so Detjen. „Die räumliche Nähe schafft einen Verbund, der den Aufwand für den Dienstleister geringer hält und damit günstigere Konditionen für die Betreuung und Pflege mit sich bringt“, erläutert er das Konzept. Ziel sei es, durch Kooperation die ganze Bandbreite an Leistungen zur Verfügung zu haben, auch wenn man in kleineren Wohneinheiten lebt. „Diese neue Herangehensweise an das Thema will bereits im Vorfeld die Strukturen für ein möglichst langanhaltendes selbstständiges Wohnen und ein Höchstmaß an Mobilität schaffen. Es will Unterstützung zur Selbstorganisation geben“, führt Detjen aus.

Gemeinschaftsräume in den Neubauten könnten darüber hinaus Angebote für Begegnungen schaffen. Auch die Bezirksverwaltung sei daran interessiert, die Menschen im Quartier zu vernetzen, meint Detjen. So sei ein neues Angebot am Schlicksweg bereits beschlossene Sache.

Insgesamt rund 650 neue Wohnungen sollen auf dem Karree zwischen Steilshooper Straße, Dieselstraße, Schlicksweg und der Grünanlage Wendebekken unter der Regie von voraussichtlich sechs Bauunternehmungen entstehen. Mit einer Fertigstellung ist frühestens Ende 2021 zu rechnen. Die Köster-Stiftung engagiert sich dafür, dass mindestens 50 Wohnungen ihren Bewohnern einen Betreuungsservice bieten – für eine mit Sicherheit lange Eigenständigkeit. Und ganz im Sinne der über 130jährigen Tradition der Köster-Stiftung, Bewährtes und Innovatives miteinander zu verbinden.



Rund 1.700 Menschen sollen im Quartier Dieselstraße in den kommenden Jahren ein neues Zuhause finden. Die Köster-Stiftung setzt sich dafür ein, dass die Belange älterer Bewohner dabei von Anfang an berücksichtigt werden. Foto: Busse

# **Bunte Maile** **26. Mai '19**

**Sonntag 11-17 Uhr**



**Flohmarkt  
Musik  
Spiel & Spaß**



**KÖSTER-STIFTUNG**

*Gemeinsam leben.*

Reservierung Flohmarkt  
**040/69 70 62-0**

**Barmbek-Nord  
Meisenstraße am Ring 2  
Amalie-Dietrich-Stieg**

Veranstalter: Köster-Stiftung in Zusammenarbeit mit Alter+Pflege e.V. Arbeiterwohlfahrt Barmbek Bezirks-Seniorenbeirat Bürgerverein zu Barmbek Deutsches Rotes Kreuz Hamburg-Nord Ev.-luth. Kirchengemeinde St.Bonifatius Geschichtswerkstatt Barmbek HANSA Baugenossenschaft eG Hesse-Diederichsen-Heim SAGA Unternehmensgruppe Schule Lämmersieth SC Urania mit freundlicher Unterstützung vom Bezirksamt Hamburg-Nord

## Neues aus der Köster-Stiftung

### Engagement

Für das Köster-Magazin suchen wir weitere Redakteure, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Ziel ist es, Zeitspender jetzt auch an unserer Fotorecherche zu beteiligen.

Bei einem Empfang im Februar bedankt sich die Stiftung bei allen freiwilligen Mitarbeitern und zeichnet das Engagement aus. Von dieser Veranstaltung berichten wir in unserer Folgeausgabe.

### Neuer Bewohner-Beirat



*Manfred Sattler  
Erster Vorsitzender  
vom Bewohner-Beirat*



*Werner Grimm  
Stellvertretender  
Beiratsvorsitzender*

### Ergebnis der Wahlen zum Bewohner-Beirat

Neun Bewohner der Seniorenwohnanlage bilden den Beirat, der regelmäßig mit der Geschäftsführung zusammentritt. Herr Manfred Sattler wurde auf der ersten Sitzung der Beiratsmitglieder zum Vorsitzenden, Herr Werner Grimm zum Stellvertreter gewählt.

### WLAN Café

In Kürze wird der Empfangs- und Cafébereich der Stiftung mit einem öffentlich zugänglichen Wlan ausgestattet. Durch das WLAN können Bewohner und Gäste kostenfrei mit ihrem Smartphone oder Tablet ins Internet. Die HAS-PA fördert das Vorhaben mit 2.000,- Euro.

### Barrierefreiheit

Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden in 2019 fünf Wohnungen im Edmund-Matthaei-Haus barrierefrei mit Förderung der IFB umgebaut. Wie schon in vielen anderen Wohnungen werden die Bäder vergrößert und erhalten einen großen schwellenfreien Duschbereich. Durch

den Einbau einer Schiebetür wird der Komfort verbessert. Außerdem werden die Elektroinstallation, der Fußboden und die Küchen erneuert.

### Fahrstuhl C

In diesem Jahr soll der zweite Fahrstuhl im Haus 2 modernisiert werden. Eine bessere Ausstattung und störungsfreier Betrieb mit verbesserter Steuerung und neuen Türen in den Geschossen sind das Ziel.

### Küchenerweiterung

Um die Gäste noch besser bewirten zu können, soll die Küche im Café vergrößert werden. Derzeit wird ein Konzept entwickelt, um zu gewährleisten, dass alle Sitzplätze für Besucher erhalten bleiben können.

### Zweites Bienenvolk

Im Frühjahr wird im Garten der Stiftung ein zweites Bienenvolk angesiedelt. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv und die Initiatorin Beate Siegmund plant nun auch einen Schaukasten, mit dem sich Bewohner und Gäste über das Leben der Bienen informieren können. Am 3. April um 10:30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, mit Imkerin Beate Siegmund ins Gespräch zu kommen und Ihre Fragen zum Thema Bienen zu stellen.

### Neue Mitarbeiterinnen



*Lynn Frieda Huneke  
Hochschul-Praktikantin*



*Domniki Tataridou  
Nachtbereitschaft*

# Süß & lecker: Köst(er)liche Rezepte

## Eierlikör

von Helga Harm  
(Bewohnerin)



Im 17. Jahrhundert entdeckten europäische Eroberer im heutigen Brasilien bei Ureinwohnern des Amazonas ein Erfrischungsgetränk namens Abacate. Aus dem mit Avocados hergestellten Getränk wurde unter Beimischung von Rohrzucker und Rum Advocaat, der als Vorläufer des heutigen Eierlikörs gilt.



für ca. 300 ml:  
2 Eigelb  
4 EL Wasser  
4 EL Zucker  
3 Eiweiß  
1 Dose Kondensmilch  
1 Päckchen Vanillezucker  
100 g reiner Alkohol

Eigelb, Wasser und Zucker zu einem Brei schlagen. Eiweiß mit der Kondensmilch vermengen, Vanillezucker hinzufügen und unter die Eigelbmenge heben. Zuletzt den reinen Alkohol unterrühren.

## Mohnkuchen

von Erika Kuck (ehemalige Bewohnerin)

2 Packungen Mohnback  
150 g Mehl  
125 g Zucker  
3 Eigelb  
1 Prise Salz  
100 g Butter  
1 Päckchen Backpulver



Alle Zutaten mit einem Handrührgerät für 3 Minuten verrühren und in eine gefettete und gemehlte Backform geben. Bei 180 Grad Ober-Unterhitze für ca. 30-40 Minuten backen.

## Friesenecken

von Gabriele Weber (Mitarbeiterin)

für ca. 20 Stück:  
1 Pkg Blätterteig  
2 Becher Schlagsahne  
1 Becher Pflaumenmus (z.B. Aachener Pflüml)  
Puderzucker

Blätterteig in Dreieckeschnitten und laut Packungsanweisung backen. Nach dem Backen die Dreiecke längs in der Mitte durchschneiden und jeweils die Unterseite mit dem Pflaumenmus bestreichen. Die Sahne steif schlagen und auf die Ecken geben. Die Oberseite aufsetzen und mit Puderzucker bestäuben.



## Hamburger Antworten auf die Obdachlosigkeit



In vielen Stadtteilen gibt es sog. „Suppenküchen“ und ärztliche Versorgungsangebote.

**Hamburg verfügt über ein vielfältiges Hilfesystem für wohnungslose Menschen. Eine Broschüre der Sozialbehörde listet alle Hilfs- und Unterstützungsangebote für Menschen auf, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Wir empfehlen diese Broschüre als umfassende Informationsquelle und geben Auszüge wieder.**

| Holger Detjen

### Hotline 040/ 428 28 5000

Was kann ich tun, wenn ich einen hilflosen oder gefährdeten Obdachlosen auf der Straße antreffe? Mit dieser Frage weist die Sozialbehörde auf eine Hotline hin, die Hilfestellung anbietet: 040/428 28 5000. Die Hotline erfasst durch gezielte Rückfragen, ob es sich um eine akute oder nicht akute Gefährdung handelt. In akuten Fällen wird die Feuerwehr eingeschaltet, in nicht akuten der zuständige Straßensozialarbeiter informiert.

### Fachstellen für Wohnungsnotfälle

In jedem Bezirk gibt es eine Fachstelle,

die sich mit den Themen Wohnungssicherung, Wohnungsvermittlung und Öffentlich-rechtliche Unterbringung bei Obdachlosigkeit befasst. So konnten z.B. in 2017 nach Angabe der Behörde 2.146 Haushalte in neue Wohnungen vermittelt werden. Darüber hinaus konnten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle bei über 5.000 Haushalten einen drohenden Wohnungsverlust abwenden. Durch die Fachstellen gibt es Hilfe bei Mietschulden, die durch ein Darlehen oder eine Beihilfe übernommen werden können. Ziel ist es, das bestehende Mietverhältnis zu sichern. Wohnungslose Menschen aus öffentlich-rechtlicher Unterbringung werden von den Fachstellen in Wohnraum vermittelt. Bei akuter Obdachlosigkeit vermittelt die Fachstelle einen Platz in einer öffentlichen Unterkunft.

### Winternotprogramm

Vom 1. November bis zum 31. März stehen obdachlosen Menschen zusätzliche Übernachtungsplätze an verschiedenen Standorten und bei

Kirchengemeinden kostenlos zur Verfügung. Ziel ist es, obdachlose Menschen vor Kälte zu schützen, vor Ort zu beraten und in das vorhandene Hilfesystem zu integrieren.

### Tagestreffpunkte

Die Tagesaufenthaltsstätten richten sich vor allem an Obdachlose, die von sich aus Beratungsstellen und Sozialämter nicht aufsuchen. In fast jedem Bezirk bieten sie Mahlzeiten, Kleidung, Sanitäre Anlagen und Wasch-



maschinen. Sie beraten und vermitteln an andere Einrichtungen und ermöglichen die Einrichtung einer Postadresse. Träger dieser Treffpunkte sind überwiegend gemeinnützige Organisationen.

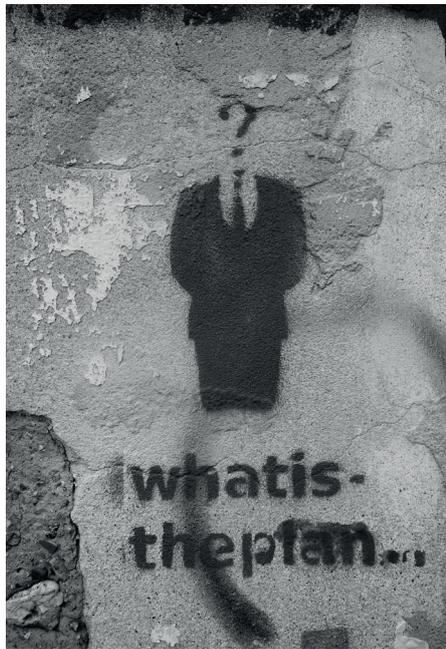
### Bahnmissionsmission

Die Bahnmissionsmission in Hamburg hat eine mehr als 120 Jahre alte Tradition. Sie arbeitet an den Standorten Hauptbahnhof, Altona und Harburg und wird von der evangelischen und katholischen Kirche unterstützt. Sie versteht sich als Ambulanz für Menschen in seelischen oder materiellen Notlagen. Neben der Vermittlung an die richtige Einrichtung kann die Bahnmissionsmission auch kleine materielle Hilfen gewähren. Die Mitarbeiter sind am Hauptbahnhof rund um die Uhr erreichbar. Die Bahnmissionsmission sucht

sozial engagierte Bürger und bindet sie in die Beratung oder beim Sammeln von Spenden ein. Tel. 040) 39 18 44 00 oder weitere Informationen unter [www.bahnhofsmision-hamburg.de](http://www.bahnhofsmision-hamburg.de)

### Ärztliche Versorgung

Für wohnungslose Menschen gibt es Angebote in einigen Tagestreffpunkten und durch ein „Krankenmobil“ und „Zahnmobil“ der Caritas sowie ihre Zahnambulanz in der Seewartenstraße 10. Dort gibt es auch eine „Krankenstube“ für Obdachlose. Hier stehen 14 Betten zur Verfügung. Die medizinisch-pflegerische Betreuung wird von Krankenschwestern und Krankenpflegern geleistet. Ein niedergelassener Arzt aus dem Stadtteil St. Pauli kommt zur regelmäßigen Visite. Das ArztMobil Hamburg bietet an den Wochenenden medizinische Akutversorgung an. Das ArztMobil Hamburg ist ein Team aus Ärzten, Krankenschwestern und -pflegern sowie anderen engagierten Menschen, die auf der Straße ehrenamtliche notwendige medizinische Hilfe leisten. Kontakt: [arztmobilhamburg.org](http://arztmobilhamburg.org)



Viele Hamburger fragen sich, was getan werden kann.

### Essensausgabe und Kleiderkammern

In allen Bezirken gibt es Initiativen für die kostenlose Essensausgabe, häufig in Form von Suppenküchen. Im Nachbarschaftstreffpunkt Dulsberg gibt es jeden Samstag ein Frühstück. Kleiderkammern werden vom Caritasverband und vom DRK betrieben.

### Straßensozialarbeit

In der Hamburger Innenstadt arbeiten zwei Mitarbeiter der Diakonie und suchen obdachlose Menschen auf der Straße auf, um sie zu beraten oder zu sozialen Einrichtungen zu begleiten. Das „CaFée mit Herz“ bietet eine bezirksübergreifende Beratung in einem Büro auf Rädern mit Artikeln zur Erstversorgung. Von Montag bis Donnerstag steht Schwester Petra vom Caritas-Verband mit ihrem VW-Caddy vormittags auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz in der Hamburger Innenstadt. Schwester Petra verteilt selbst geschmierte Brote und schenkt Tee und Kaffee an obdachlose Menschen

aus. Sie ist für viele Obdachlose in der City die erste Ansprechpartnerin und baut so eine wichtige Brücke zum bestehenden Hilfesystem. Über den Mitternachtsbus der Diakonie berichten wir ausführlich an anderer Stelle in diesem Heft. Auch die Bezirke beschäftigen Straßensozialarbeiter: Diese sind an die Beratungsstellen für alleinstehende wohnungslose Menschen angebunden. Für Barmbek ist die Beratungsstelle in der Poppenhusenstraße 1.

### Übernachtungsstätten

Übernachtungsplätze werden in Notunterkünften zur Verfügung gestellt. Die Unterbringung erfolgt in Zwei- bis Vierbettzimmern. Die bekannteste Unterkunft ist das „Pik As“ in der Neustädter Straße für obdachlose Männer. Die Bahnhofsmision betreibt in der Repsoldstraße im Haus Jona sechs Plätze für Frauen und ein Vierbettzimmer für Familien. Im FrauenZimmer und im Haus Bethlehem stehen Übernachtungsplätze nur für Frauen zur Verfügung.

### Außerdem...

Das Hilfesystem muss auch die Angebote der Suchtberatung, der Sozialpsychiatrie, die Fachämter für Grundversicherung, die Schuldnerberatung und der Jobcenter einbeziehen. Gute Projekte der Träger „Hinz & Kunzt“ und die „Hamburger Tafel“ wurden in unserem Magazin bereits vorgestellt.

An dieser Stelle können wir nur in Auszügen über das Hilfeangebot berichten und verweisen noch einmal auf die Broschüre der Sozialbehörde, die auch im Internet abrufbar ist:

[www.hamburg.de/obdachlosigkeit](http://www.hamburg.de/obdachlosigkeit)



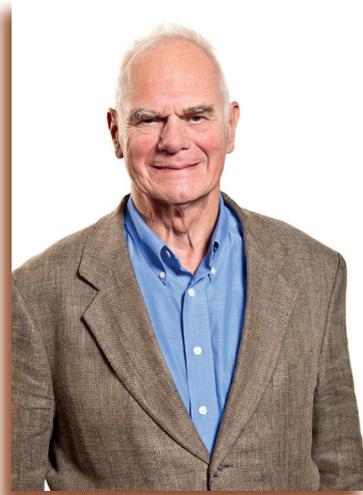
**DAS SOZIALE HILFESYSTEM  
FÜR WOHNUNGSLOSE  
MENSCHEN**

2018/2019

Hamburg

Die Broschüre der Sozialbehörde enthält eine Vielzahl an Hilfeangeboten

## „Suche Frieden und jage ihm nach!“



Pastor i.R. Bernd Fürstenau  
© Achim Rosenthal

**In Frieden zu leben, wünscht sich jeder Mensch. Diese Jahreslosung der evangelischen Kirche für 2019 lädt mich ein, der Erfahrung von Frieden in meinem persönlichen Leben und in der großen Welt nachzuspüren. Wenn ich ans Weltgeschehen denke, lässt mich dieser Satz aus dem 34. Psalm resignieren.** | *Pastor i.R. Bernd Fürstenau*

Vier Meldungen standen in meiner Zeitung auf einer Seite unmittelbar untereinander.

Erstens: „Syrische Luftabwehr hat fünf israelische Raketen abgefangen...“.

Zweitens: „Im Norden Malis sind mindestens acht Blauhelmsoldaten getötet worden...“.

Drittens: „Zehntausend Gelbwesten erteilten dem Angebot von Staatschef Macron zu einem Bürgerdialog eine Absage“.

Viertens: „Nach schwerem Bombenanschlag mit 21 Toten hat die Regierung Kolumbiens die Friedensgespräche mit der Guerillaorganisation ELN gestoppt“.  
(Süddeutsche Zeitung, 21.01.2019).

Angesichts dieser Weltsituation resignieren viele Zeitgenossen. Für den Weltfrieden kann ich als einzelner überhaupt nichts bewirken. Die Folge ist, dass ich mich in mein kleines Leben zurückziehe. Hauptsache ich bin zufrieden.

Psalm 34 schlägt einen anderen Ton an: „Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein „. Dieser Sänger weiß sein Leben und das ganze Weltgeschehen unter der Obhut Gottes geborgen. Darum gehören für ihn Friedenssuche und Gottessuche ohne jedes Resignieren unzertrennlich zusammen. Diese selbstverständliche Bindung an Gott ist dem modernen Menschen abhanden gekommen. Gerade Politiker, die so oft unsere christlichen Werte beschwören, wollen nur mit eigener Kraft, militärischer Stärke, Staatenbündnissen, wirtschaftlichen Bestleistungen eine friedliche Welt erschaffen. Und auch im persönlichen Bereich sieht es ähnlich aus. Ich will in Frieden leben. Manchmal schaffe ich das, oft versage ich dabei. Anstatt mit dem anderen Frieden zu erleben, strebe ich nur nach meinem persönlichem Friedenserlebnis. Dabei siegen Eigennutz über Solidarität, Machtstreben über liebende Zuwendung. Und ich kann nicht einmal zugeben, dass ich unfähig bin, Frieden zu stiften. Schuld am Unfrieden ist der andere Beteiligte.

Vom Psalmisten möchte ich lernen, dass ich als Mensch, hin- und hergerissen zwischen Frieden und Unfrieden, zurückfinde in die Geborgenheit Gottes. Dazu lädt er mich mit dem berühmten Satz ein: „Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet“. Die uns liebende Gotteskraft zu sehen, ja sogar zu schmecken, bringt Frieden in unser Leben.

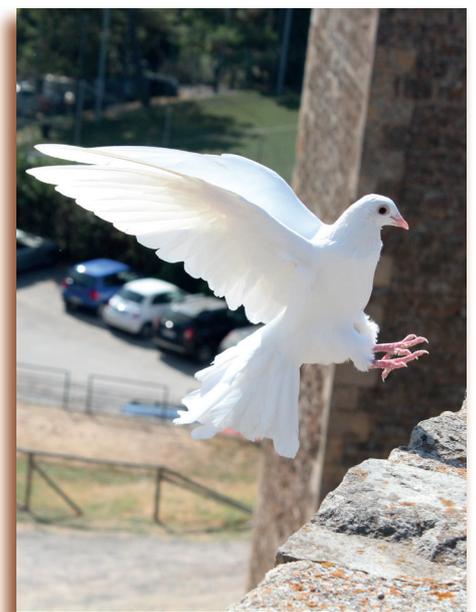
Wenn ich zufrieden bin, kann ich mich für Frieden einsetzen und auch heute in

der großen und kleinen Umwelt Friedenszeichen entdecken:

Freundschaft herrscht zwischen Frankreich und Deutschland, nach dem Zweiten Weltkrieg von de Gaulle und Adenauer gestiftet, von Merkel und Macron neu besiegelt. Über 70 Jahre kein Krieg in Mitteleuropa! Der Protest der schwedischen Schülerin Greta Thunberg zugunsten des Klimaschutzes, der weltweit Schülerinnen zum Vorbild geworden ist. Hoffnung auf Frieden zwischen Zivilisation und Natur. Das Engagement einiger Hamburger Kirchengemeinden für die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft. Frieden zwischen verschiedenen Kulturen.

Auch die täglichen Danksagungen im Hamburg Journal des NDR-Fernsehens an die „Hamburger des Tages“ lassen Friedenserfahrungen durch praktizierte Mitmenschlichkeit aufleuchten.

Für mich erfüllt sich in diesen Friedenszeichen der einladende Satz des Psalmisten: „Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist“.



Weißer Tauben sind nicht nur ein biblisches sondern auch ein politisches Friedenssymbol.

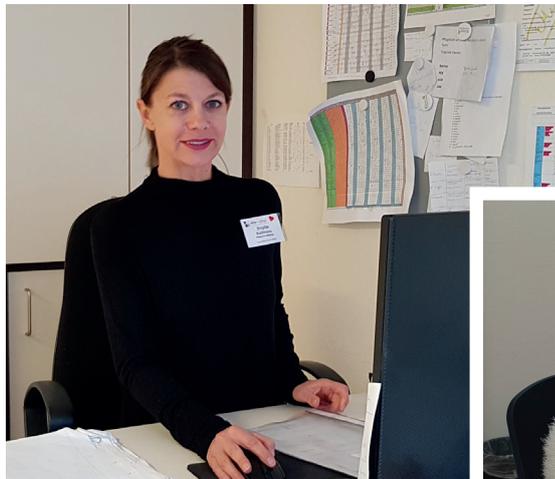
## Von der Tagespflege nach Mallorca

**Nachdem sie die Tagespflege in der Köster-Stiftung mit viel Herzblut eingerichtet und aufgebaut hat, verlässt uns jetzt die Pflegedienstleitung in Richtung Süden. Brigitte Kollmann hat die schöne und beliebte Tagespflege vom ersten Tag an geleitet und mit Leben gefüllt. Ihre liebevolle Art im Umgang mit den Tagesgästen, Angehörigen und Mitarbeitern hat den Charakter der Einrichtung wesentlich geprägt.** | *Dietmar Sippel*

Nach fast 20 Jahren Arbeit in der Pflege möchte sie nun etwas Neues wagen. Ende Februar bricht sie ihre Zelte in Hamburg ab und siedelt um nach Mallorca. Ihr Weggang wird ein großes Loch in der Tagespflege und in den Herzen aller hinterlassen, die sie kennenlernen durften. Wir danken ihr und wünschen ihr nur das Allerbeste für das neue Leben, das auf sie wartet!

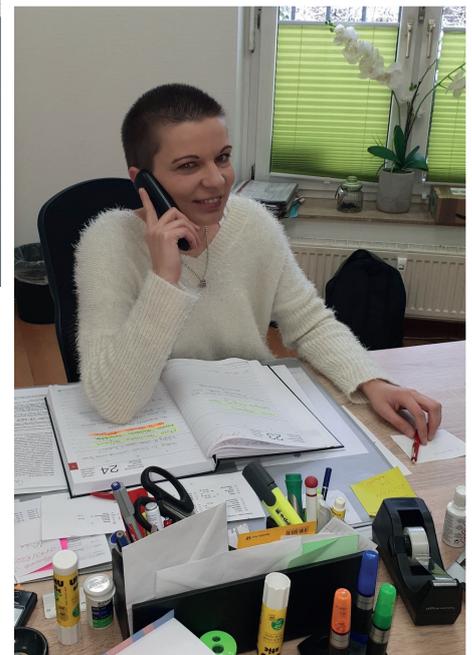
Glücklicherweise haben wir in unserer Partnereinrichtung, der Tagespflege Barmbek, adäquaten Ersatz für die Einrichtungsleitung gefunden: Maria Prassdorff. Frau Prassdorff, Mutter von zwei Teenagern, hat vor 7 Jahren ihre Ausbildung zur Altenpflegerin in der Tagespflege Barmbek abgeschlossen und war zuletzt gemeinsam mit ihrer Kollegin Sybille Klevenow dort Pflegedienstleitung. Nun hat sie seit dem 1. März die Leitung der Tagespflege in der Köster-Stiftung übernommen. Auch ihre Arbeit ist geprägt von dem Respekt vor den Bedürfnissen der uns anvertrauten Tagesgäste und dem Bedürfnis, diesen eine schöne Zeit bei uns zu schenken.

Wir wünschen ihr, dass die neue Aufgabe ihr Freude bringt und sie die Ta-



Brigitte Kollmann, bisherige Leiterin der Tagespflege in der Köster-Stiftung © Tagespflege

Maria Prassdorff ist die neue Leiterin der Tagespflege © Tagespflege



gespflege in der Köster-Stiftung erfolgreich weiterführen wird!

*Die Tagespflege in der Köster-Stiftung ist eine Einrichtung vom Verein Alter + Pflege e.V. Die Tagespflege liegt am Rande der betreuten Wohnanlage Köster-Stiftung. Dort haben wir eine besonders schöne, kleine und gemütliche Tagespflege geschaffen. Hier wird der Besuch individuell und in angenehmer Atmosphäre gestaltet. Ein Teil der Tagesgäste kommt fußläufig aus der Köster-Stiftung, die anderen werden durch unseren Fahrdienst zu uns geholt. Es gibt einen großen hellen Gemeinschaftsraum, in dem auch die Mahlzeiten eingenommen werden und mehrere liebevoll gestaltete*

*Gruppenräume für verschiedenste Aktivitäten. In einer kleinen Küche kann gekocht und gebacken werden, im Musikzimmer wird musiziert oder getanzt. Im Sommer sitzen unsere Gäste am liebsten auf unserer großen Sonnenterrasse. Selbstverständlich sind wir barrierefrei und behindertengerecht eingerichtet.*

### Unsere Tagespflege

- \* Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet
- \* Hauseigener Fahrdienst
- \* Zwischen einem und fünf Besuchstagen wöchentlich wählbar
- \* Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Zwischenmahlzeiten und Getränkeauswahl
- \* Pflegerische und medizinische Versorgung durch examinierte Fachkräfte
- \* Ergotherapie, Kontinenztraining, Mobilisationsübungen, Gedächtnistraining
- \* Musizieren, Singen, Spielen, Basteln, Tanzen
- \* Ausflüge, Spaziergänge, Feste

**Rufen Sie uns an und vereinbaren einen kostenfreien Probetag!  
Telefon: 040/ 357 338 44**

# Wir stellen vor: Vorstandsmitglied Prof. Hartmut Dommick

## Kurz vorgestellt

Geburtstag: 29. 01. 1939

Wohnort: HH-Volksdorf

Kurzer beruflicher Werdegang: bis zur Emeritierung 2001 Prof. für Soziales Management an der HAW Hamburg, dort zuletzt auch Vizepräsident

## Kurzer privater Werdegang

Seit dem 17. Lebensjahr verliebt, verlobt, verheiratet mit Gisa, verwitwet seit dem 11.9. („Nine Eleven“) 2012 und nun mit Dominik (46 Jahre) der Rest der Familie, keine weiteren Verwandten.

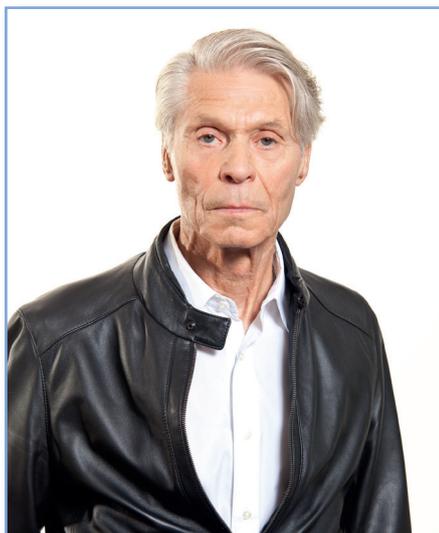
Im Vorstand seit: 2002 mit der Unterbrechung von 2009 - 2012 wegen der tödlichen Brustkrebserkrankung von Gisa

## Haben Sie ein Lebensmotto?

Bis zum 11.09.2012: „Das Leben ist ein Fest und ich bin eingeladen!“ und seitdem das Fest nun vorbei ist: „Wer zu spät geht, wird mit dem Leben bestraft!“

## Welche Rolle spielen Zufall und Glück in Ihrem Leben?

Wir alle sind doch mehr das Produkt von Zufällen als von rationaler Planung!



Der 80-jährige Prof. Dommick hat eine Schwäche für Ironie, mag langstielige rote Rosen und Löwen.  
Foto: Achim Rosenthal

## Wie würden Freunde bzw. Familienangehörige Sie beschreiben?

Redet (zu) viel! („Einsame Menschen reden immer zu viel.“ Jean-Paul Belmondo in einem Film von Francois Truffaut)

## Welche natürliche Gabe hätten Sie gern? Gleichmut.

## Was fehlt Ihnen zum Glück?

Gisa.

## Was ertragen Sie nur mit Humor und worüber lachen Sie am liebsten?

Politik(er) und Politik(er).

## Worauf achten Sie bei Ihrer äußeren Erscheinung besonders?

Situative Stimmigkeit

## Wohin verreisen Sie am liebsten?

Ich verreise nicht mehr, es sei denn, ich besuche Dominik in München oder Palma/Mallorca bzw. mich selbst in meinem Ferienappartement in Travemünde.

## Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Lesen (außer Büchern auch Printmedien), Filme (DVD, gerne auch alte Western) gucken, spazieren/flanieren

## Welches Buch lesen Sie gerade?

Ich lese immer mehrere Bücher gleichzeitig, z. Zt. Cees Nooteboom „Allerzielen“, Michel Houellebecq „Serotonin“, Nassim Nicholas Taleb „Kleines Handbuch für den Umgang mit Unwissen“ und Dirk Roßmann „... dann bin ich auf den Baum geklettert“.

## Was sehen Sie am liebsten im Fernsehen?

Französische Filme auf Arte.

## Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ausschließlich Klassik, Jazz und Artverwandtes.

## In welchem Konzert waren Sie zuletzt?

Glenn Miller Orchestra am 17.1.2019 in der Laeiszhalle und am 30.1.2019 „A Tribute to Billie Holiday“ im Kleinen Saal der Elphi.

## Wann waren Sie zuletzt im Theater oder in der Oper? Was wurde dort gegeben?

Silvester 2018 Theater Lübeck „Ball im Savoy“ und am 21. Januar im Ernst Deutsch Theater „Schläft ein Lied in allen Dingen“, Klingende Poesie mit Nicole Heesters. Ich bin seit Jahren Abonnent der Hamburgischen Staatsoper, dort zuletzt am 20. Januar im Ballett „Don Quixote“.

## Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Eigentlich schwarz, aber da das keine Farbe ist: rot

## Kochen Sie selbst und was am liebsten?

Na klar (als Single)! Für mich am liebsten Spaghetti alla carbonara, für Freunde Kürbissuppe.

## Was bedeutet für Sie das „Alter“?

Joachim Fuchsberger hatte Recht: Alter ist nichts für Feiglinge, schon gar nicht für alleinstehende!

## Was verbinden Sie ganz persönlich mit der Köster-Stiftung?

Die Achtung vor der historischen Leistung, den testamentarischen Auftrag, Hilfe zu Selbsthilfe zu geben, durch die Irrungen und Wirrungen des 20. Jahrhunderts gerettet zu haben.

## Was ist das Besondere an der Vorstandsarbeit?

Die achtsame Kooperation zum Wohle der Bewohner.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Remember that death is not the end und demzufolge (s. Frage 1): Wer zu spät geht, wird mit dem Leben bestraft!

**Zu unseren Anzeigen berät  
Sie gern Frau Dewitz.  
dewitz@koester-stiftung.de**

### Gemeinsam essen.....



### ... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

Senioren- und Pflegeheimen  
Schulen  
Krankenhäusern  
Betriebsrestaurants

sowie bei Veranstaltungen jeder Art.  
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!



Brauhausstieg 21  
22041 Hamburg  
www.procate.de  
Tel. 040/ 68 94 66 – 0  
Fax: 040 / 68 94 66 – 20

## „Hol‘ di fruchtig“ fit ab 50

Senioren-sport-Abteilung  
des SC URANIA



Neben gemeinsamem Sport legen wir großen Wert auf **Geselligkeit:** monatliche Klönrunden, Museums- und Theaterbesuche, Wandertouren, das traditionelle Stintessen oder die jährliche Aktiv-Reise. Wer Interesse hat, zu schnuppern, der sollte sich einfach melden!  
**Kontakt:** Dagmar Hartmann  
Abteilungsleitung  
Telefon: 040 - 61 40 89  
senioren-sport@scurania.de

**Für nur 14,- Euro monatlich:**

Montag	Gymnastik
Dienstag	Folklore- und Line-Dance
Mittwoch	Gymnastik
Donnerstag	Yoga (2 Gruppen mit Warteliste)
Freitag	Wassergymnastik (2 Gruppen)

| [www.ahdh.de](http://www.ahdh.de)

**HESSE DIEDERICHSEN  
HEIM**

## Ein Herz muss Hände haben



**Ein neues Zuhause für ältere,  
pflegebedürftige Menschen:**

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

**Bitte fordern Sie unseren  
Hausprospekt an!**

**Kurzzeit-  
pflege  
möglich**

Hesse Diederichsen Heim

Lämmersieth 75  
22305 Hamburg (Barmbek)  
Tel. 040 61 18 41-0

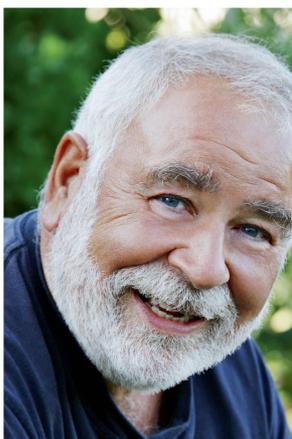
**Mit uns sind Sie  
bestens betreut.**



JENICHEN · KAPPELMANN · WAGENSEIL  
Versicherungsmakler

Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg  
Telefon 040/36 97 97-0 · Fax 040/36 97 97 97  
Internet: [www.jwk.de](http://www.jwk.de) · E-mail: [info@jwk.de](mailto:info@jwk.de)

Gegründet 1908



# 14. Bunte Maile - Countdown läuft!

**Bunte Maile  
26. Mai '19  
Sonntag 11-17 Uhr**

Am 26. Mai ist es wieder soweit: Rund um die Köster-Stiftung wird gefeiert. Punkt 11 Uhr startet die Bunte Maile 2019. Auf dem großen nichtgewerblichen Flohmarkt stöbern Schnäppchenjäger und auf zwei Bühnen beginnt das Musikprogramm. Spielaktionen für jung und alt und zahlreiche Info-Stände werden das Angebot abrunden.

| Holger Detjen

In diesem Jahr bieten wir erstmals Ponyreiten an. Der Reitstall Eichenhof aus Duvenstedt kommt zwischen 13 und 15 Uhr mit vier Ponies und führt sie mit ihren jungen Reitern durch unsere Grünanlage. Natürlich sind auch wieder die Hüpfburg und das Karussell dabei.

Das schöne Stadtteilfest wird von zahlreichen Mitveranstaltern – auch finanziell - unterstützt. Und auch das Bezirksamt trägt zum Gelingen bei. Eine Förderung durch Sondermittel des Bezirks ist beantragt.

Wir hoffen, dass sich die SAGA wieder



Für die jüngsten Besucher hat die Maile viele Angebote Foto: HD

mit dem tollen Kinderzirkus beteiligt. Der Sportverein Urania wird erstmals ein Torwandschießen anbieten. Wer weitere Ideen oder Anregungen einbringen möchte, kann sich gern mit einer Anfrage an unsere Marktleitung, Birgit Dewitz, wenden: dewitz@koester-stiftung.de.

Anmeldungen für den Flohmarkt nehmen wir ab 16.4. persönlich an unserem Empfang oder unter Tel. 040/69 70 62-0 entgegen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie zur endgültigen Standreservierung um Vorkasse (5,- Euro/m) bitten.

Die Stadtteilbühne wird auch in 2019 ein buntes Programm bieten. Foto: HD



Im Innenhof wird wieder gefeiert und getanzt.



Unser 3-Generationen-Fest gefällt Familie Meissner sehr. Fotos: HD

## Gesundheit am Arbeitsplatz

**Prävention / Vorbeugung und Gesundheitsförderung sind hoch aktuelle und sehr komplexe Themen. Es gibt Belastungen in der Umwelt und im Arbeitsalltag. Besonders Personen, die sich um andere Menschen kümmern, vergessen oft ihre eigene Gesundheit.**

| Constanze Weichert

Mitarbeiter von Sozial- und Pflegeberufen werden häufiger krank als solche aus anderen Bereichen. Seitdem 2015 das neue Präventionsgesetz in Kraft getreten ist, rückt auch die Prävention am Arbeitsplatz in den Vordergrund. In der Köster-Stiftung gehören Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge (z.B. Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Sicherheitsbegehungen und ein gutes Hygienemanagement) dazu. Um die Lebensqualität sowie die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern, unterstützt die Stiftung auch weitere Aktivitäten. Für die gesunde Ernährung stand bis vor kurzem zweimal wöchentlich ein Obstkorb zur Verfügung. Dieses Angebot soll jetzt wieder fortgesetzt werden. Um mit alltäglichem Arbeitsstress und psychischen Belastungen gut umgehen zu können, bietet die Stiftung den Mitarbeitern aus dem Pflegebereich auch eine externe Supervision zur Entspannung und für das Wohlbefinden besteht die Möglichkeit, vergünstigte Massagen bei Kooperationspartnern in Anspruch zu nehmen. Und für Sport und Bewegung sorgt die Kooperation mit dem Fitnessstudio Alsterfit.

Um im Dschungel der Angebote zur Gesundheitsförderung auch in Zukunft den Überblick zu behalten und für das Thema zu sensibilisieren, gibt die Stiftung nun regelmäßig einen „Gesundheits-Newsletter“ heraus. Mit

ihm werden Tipps und Empfehlungen ausgesprochen und Kurse und Angebote der Krankenkassen aufgelistet. Der Selbstbehalt des Kassenmitglieds kann auf Antrag von der Stiftung übernommen werden.

Die Krankenkassen sind gesetzlich zu Prävention und Gesundheitsförderung verpflichtet. Dafür übernehmen sie in der Regel einen Teil der Kosten von anerkannten Maßnahmen, das können z.B. Kurse zu den Themen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung oder Entspannung sein. In der Regel werden bis zu zwei Kurse pro Jahr meist zu 80% und mit maximal 75,- Euro bezuschusst. Dafür müssen min. 80% eines anerkannten Kurses absolviert werden (so ist es zum Beispiel bei der TK, AOK und Barmer). Im Anschluss an den Kurs bekommt man eine Bescheinigung ausgehändigt, diese wird bei der jeweiligen Kasse eingereicht und der Zu-

schuss wird anschließend erstattet.

Die Möglichkeit, an solchen Kursen teilzunehmen, besteht natürlich für alle gesetzlich versicherten Personen. Die Volkshochschule bietet hier beispielsweise einige Kurse wie Yoga oder Autogenes Training an und auch Bäderland Hamburg hält in diversen Schwimmbädern ein breites Angebot an unterschiedlichen Aqua-Präventionskursen bereit. Eine detaillierte Übersicht über geförderte Angebote in Ihrer Nähe erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse.

Der Newsletter der Köster-Stiftung wird erstellt von Constanze Weichert. Hinweise und Beiträge bitte per Mail an: [einsatzleitung@koester-stiftung.de](mailto:einsatzleitung@koester-stiftung.de)



*Fit durch Bewegung und ausgewogene Ernährung*

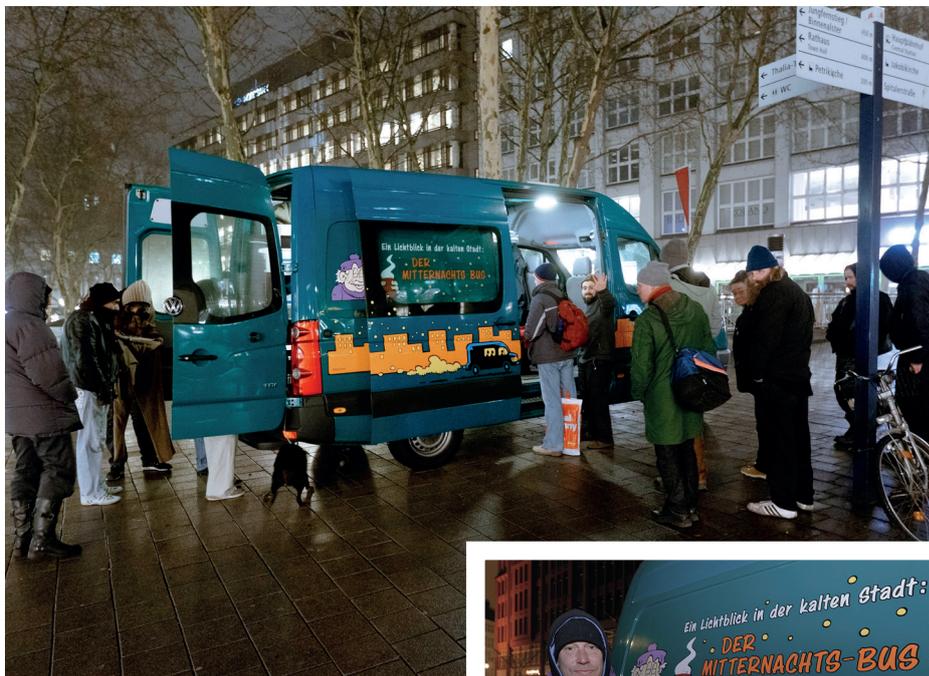
## Der Mitternachtsbus

**Hamburger Innenstadt, 20 Uhr. Eine Zeit, in der es sich die meisten Hamburger und Hamburgerinnen in ihren Wohnungen gemütlich machen. Nicht so die vielen Ehrenamtlichen des Mitternachtsbusses des Diakonie-Hilfswerkes Hamburg: Sie bringen jede Nacht des Jahres zwischen 20 und 24 Uhr Getränke, Essen, Decken und Isomatten und vor allem menschliche Wärme und Begegnung zu wohnungslosen Menschen auf die Straße.** | *Beate Kammigan*

Der Mitternachtsbus ist seit mehr als 20 Jahren in der Hamburger Innenstadt unterwegs. 130 Ehrenamtliche besuchen an 365 Nächten im Jahr obdachlose Menschen an ihren Aufenthaltsorten. Sie werden von zwei hauptamtlichen Projektleitungen koordiniert und begleitet. Die Ehrenamtlichen sind zwischen 20 und 70 Jahre alt und haben unterschiedlichste berufliche Hintergründe: sie sind u.a. Kaufleute, Ingenieure, Krankenpfleger, Lehrer, Bankangestellte, Ärzte, Juristen, Studierende und Rentner.

In Teams von jeweils vier ehrenamtlichen Männern und Frauen geben sie jede Nacht gegen Hunger und Durst heiße Getränke, belegte Brötchen und Kuchen aus. Im Winter liegen im Bus auch Decken und Isomatten zum Schutz gegen Kälte und Nässe sowie eine Auswahl an Kleidung zur akuten Notversorgung wie warme Jacken, Hosen, Mützen, Schals und lange Unterhosen bereit. Zusätzlich werden Flyer mit Adressen von Kleiderkammern verteilt, in denen sich Wohnungslose tagsüber in Ruhe neu einkleiden können.

Mit diesen regelmäßigen Touren wer-



*Unterwegs für Obdachlose  
Fotos: „Diakonie Hamburg/Markus Scholz“*

den durch die Mitarbeiter des Mitternachtsbusses Kontakte zu den Menschen auf der Straße aufgebaut. Sie nehmen die obdachlosen Menschen in ihrer individuellen Notsituation wahr und hören ihnen zu. Im Winter werden jede Nacht durchschnittlich 130 Obdachlose erreicht, im Sommer noch mehr. Im vergangenen Jahr wurden 10.240 Liter Kaffee, Tee und Kakao ausgeschenkt, 3050 Kisten mit Broten, Brötchen und Kuchen ausgegeben.

Am Mitternachtsbus kommen die ehrenamtlichen und wohnungslosen Menschen bei einem Kaffee miteinander ins Gespräch, die im Alltag nur selten zusammenkommen: Menschen aus unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Hintergründen, Männer und Frauen, Junge und Alte, Hauseigentümer und Wohnungslose. Durch die gemeinsame Arbeit und die Gespräche wird das Verständnis für die verschiedenen Lebenswelten gefördert.



*Ein Lichtblick in der kalten Nacht: Der Mitternachtsbus*

Die Finanzierung des Mitternachtsbusses erfolgt zu 100% aus Spenden. Bis auf die Projektleitung arbeiten alle Mitarbeiter ehrenamtlich.

Informationsabende bieten neuen Interessierten die Möglichkeit, sich vor Ort über das Projekt und die Möglichkeit der Mitarbeit zu informieren.

Aktuelle Termine finden sich entweder unter [www.mitternachtsbus-hamburg.de](http://www.mitternachtsbus-hamburg.de) oder unter der Telefonnummer 040/ 40 17 82.

Auch die katholische Sozialeinrichtung Alimaus setzt in diesem Jahr erstmalig einen „Kältebus“ in der Innenstadt und Altona ein. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter versorgen Obdachlose und bringen sie auf Wunsch auch in eine Notunterkunft.

Weitere Infos: [www.alimaus.de](http://www.alimaus.de)

# Brückenrätsel

## Gutscheine für die Bunte Maile 2019 zu gewinnen!

Ordnen Sie jeweils den beiden vorgegebenen Wörtern eines der folgenden Brückenwörter zu, so dass neue sinnhafte Wörter entstehen und somit das Lösungswort. **Fall – Knecht – Makler – Mangel – Platz – Recht – Schlaf – Stern – Stoff – Unfall**

- |                          |                             |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Wohnungs _____ Gebühr | 6. Not _____ Obst           |
| 2. Zelt _____ Mangel     | 7. Mantel _____ Probe       |
| 3. Asyl _____ Eck        | 8. Glätte _____ Folgen      |
| 4. Winter _____ Anzug    | 9. Stiefel _____ Schaft     |
| 5. Abend _____ Forschung | 10. Vitamin _____ Krankheit |

**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

Die jeweils dritten Buchstaben der Brückenwörter ergeben das Lösungswort.

Mit der richtigen Lösung für das Rätsel können Sie an der Verlosung teilnehmen und einen von zwei Verzehrgutscheinen für die Bunte Maile 2019 im Wert von 25,- Euro gewinnen. Die Lösung schicken Sie bitte bis zum 20. Mai an: Köster-Stiftung, Redaktion Köster-Magazin, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, E-Mail: [info@koester-stiftung.de](mailto:info@koester-stiftung.de) Oder geben Sie Ihre Antwort schriftlich zusammen mit

Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer persönlich am Empfang in der Köster-Stiftung ab. Die Gewinner werden im Mai benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung, ihre Angehörigen und Redakteure des Köster-Magazins sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



In diesem Rätsel sind 25 Begriffe zum Titelthema verborgen. Dabei haben sich die Wörter sowohl vorwärts und rückwärts als auch vertikal, horizontal und diagonal im Buchstabengitter versteckt. Finden Sie alle Wörter?

Die Auflösung finden Sie auf S. 30.  
Viel Spaß bei der Wörtersuche!

Z	U	R	U	E	C	K	Z	I	E	H	E	N
H	S	U	C	H	E	N	O	I	A	P	T	Y
A	M	N	V	O	B	D	A	C	H	L	O	S
D	O	S	E	N	R	P	U	N	A	S	S	O
K	S	F	E	T	U	M	H	K	X	S	C	L
A	B	S	T	I	E	G	N	A	W	Z	H	S
R	U	B	G	N	C	W	H	L	E	F	A	T
M	F	S	T	R	K	A	T	S	H	J	D	I
U	Q	Y	S	N	E	F	L	E	H	P	E	E
T	V	E	R	E	I	N	S	A	M	E	N	B
X	E	G	I	G	N	E	A	H	B	A	O	R
N	A	T	U	R	Q	S	W	R	T	Z	U	A
L	G	L	Y	X	C	V	E	B	N	P	I	O
E	H	V	E	R	T	R	E	I	B	E	N	T
M	J	F	R	E	I	H	E	I	T	M	Q	W
M	H	C	I	L	R	H	E	A	F	E	G	E
A	K	S	C	H	I	M	P	F	E	N	R	J
S	C	H	I	C	K	S	A	L	H	A	F	T

abhaengig, Abstieg, arbeitslos, Armut, Aussenseiter, Bruecke, Dosen, Freiheit, gefaehrlich, helfen, kalt, Mut, nass, Natur, obdachlos, sammeln, schaden, schicksalhaft, schimpfen, suchen, Tafel, vereinsamen, vertreiben, zurueckziehen, Zwang

## 2013 eingeführt: Kultur- und Tourismustaxe



Christian de Vogel Foto: Achim Rosenthal

**Zum 01. Januar 2013 hat die Freie und Hansestadt Hamburg mit der „Kultur- und Tourismustaxe“ eine neue Steuer eingeführt. Was Gegenstand der Steuer ist, wer abgabepflichtig ist, welche Ausnahmen gelten und was die Stadt mit der neuen Abgabe bezweckt, ist Gegenstand der folgenden Darstellung.**

| Christian de Vogel

### Zweck der Abgabe, die „Hamburger Lösung“

Angesichts der stetig steigenden Touristenzahlen in Hamburg – 2018 wurde mit 13,8 Millionen Übernachtungen in der Hansestadt der 17. Besucherrekord in Folge aufgestellt – hat die Stadt bereits vor einigen Jahren, nämlich zum 01. Januar 2013, eine neue Abgabe eingeführt, die „Kultur- und Tourismustaxe“. Von dieser sollen laut Angaben der Hamburg Tourismus GmbH „alle am Tourismus beteiligten Institutionen und somit vor allem auch die Gäste Hamburgs“ profitieren. Anders als in anderen deutschen Kommunen solle die Abgabe „nicht im

großen Haushaltstopf verschwinden“, sondern „im Kulturbereich, aber auch für Sport-Events und Tourismus-Marketing“ eingesetzt werden. Dabei wird offenbar vergessen, dass Steuern ihrem Wesen nach gerade nicht zweckgebunden sind, das heißt, sie gehen in den Gesamthaushalt des Staates bzw. einer Kommune ein. Aber man greift hier auch gleich zu Höherem und vergleicht sich – mit Berlin und München hält man sich gar nicht erst auf – mit New York und Barcelona, Städte, die „diese Abgabe zum Teil schon seit Jahren erheben“, daher sei die Abgabe „für reiseerfahrene Hamburg-Besucher nichts Neues mehr“ ([hamburg-tourism.de/service/kultur-und-tourismustaxe](http://hamburg-tourism.de/service/kultur-und-tourismustaxe)).

### Gegenstand der Steuer und Steuerschuldner

Es handelt sich um eine Steuer (s.o.), auch wenn der Titel (Hamburger Kultur- und Tourismustaxengesetz) etwas anderes vermuten lässt (Taxe = Gebühr, festgesetzter Preis, Wertbeurteilung). Vielleicht sollte es internationaler klingen (englisch tax = Steuer). Der Steuer unterliegt der Aufwand für die entgeltliche Übernachtung einer Person in der Freien und Hansestadt Hamburg in einem Beherbergungsbetrieb. Besteuert wird die Erlangung einer Beherbergungsmöglichkeit, unerheblich davon, ob diese Möglichkeit tatsächlich für eine Übernachtung genutzt wird. Steuerschuldner ist der Beherbergungsbetrieb. Sofern dieser die Steuer an den Gast weitergibt, unterliegt dies wiederum der Umsatzsteuer auf den Übernachtungspreis. Die Steuer berechnet sich nach dem Nettoentgelt für die Übernachtung, ab 25,- Euro 0,50 Euro Steuer, ab 50 Euro 1 Euro Steuer, darüber je 50 Euro 1

If you drive a car, I'll tax the street,  
If you try to sit, I'll tax your seat.  
If you get too cold I'll tax the heat,  
If you take a walk, I'll tax your feet

The Beatles, Taxman

Euro Mehrwertsteuer, z.B. für 200 Euro 4 Euro Steuer. Die Steuer ist vierteljährlich beim Finanzamt für Verkehrssteuern und Grundbesitz in Hamburg anzumelden. Aufgrund der langen Verjährungsfristen (vier Jahre plus drei Jahre bei Nichtanmeldung) müssen bisher nicht erfasste Betriebe damit rechnen, dass es noch zu einer Nacherhebung der Steuer für die Jahre ab 2013 kommt.

### Ausnahmen von der Besteuerung

Ausgenommen von der Steuer sind Übernachtungen, die für eine berufliche oder betriebliche Tätigkeit des Übernachtungsgastes zwingend erforderlich sind. Das „Unterkommen in Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken, Alten- und Pflegeheimen, Hospizen und vergleichbaren Einrichtungen, die dem Unterkommen von Personen in besonderen sozialen Situationen dienen“, gilt nicht als Übernachtung im Sinne des Gesetzes. Gut, dass dies ausdrücklich geklärt wurde. Besteuert wird jedoch die Unterbringung von Besuchern und Begleitpersonen in diesen Einrichtungen (z.B. auch in Seniorenwohnanlagen), wenn keine medizinische Notwendigkeit (Indikation) vorliegt. Insgesamt also „für reiseerfahrene Hamburg-Besucher nichts Neues mehr“, für manchen „Beherbergungsbetrieb“, der z.B. für Besucher einer Einrichtung ein Gästezimmer vorhält, allerdings schon.

## Erinnerungswerk Hamburger Feuersturm

**Die ausführliche Artikelserie des Hamburger Abendblatts zum 75. Jahrestag des „Hamburger Feuersturms“ im Sommer dieses Jahres ist in der Hamburger Öffentlichkeit auf ein breites Interesse gestoßen und hat erneut gezeigt, wie lebendig die Erinnerung an das damalige Geschehen in Hamburg ist. Dies hat sich nicht zuletzt in zahlreichen Zuschriften an die Redaktion geäußert. | PD Dr. med. Ulrich Lamparter**

Gemeinsam mit anderen Ärzten und Psychotherapeuten aus dem UKE und Historikern der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg habe ich viele Jahre zu den seelischen Auswirkungen des Hamburger Feuersturms geforscht (u.a.: Lamparter, Wiegand-Grefe, Wierling: Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms und ihre Familien, Vandenhoeck und Ruprecht 2013).

In einem Anschlussprojekt („Erinnerungswerk Hamburger Feuersturm“) sollen möglichst viele persönliche Erinnerungen Hamburger Bürgerinnen und Bürger an den Hamburger Feuersturm dokumentiert werden, damit diese nicht verloren gehen. Auch leben noch viele Menschen unter uns, die von dem damaligen Geschehen bis heute traumatisiert sind, oder zumindest an erheblichen psychischen Folgen zu tragen haben.

Die Interviews werden von ausgebildeten Psychotherapeuten geführt und auf Tonband oder Video aufgenommen. Erfreulicherweise haben sich zahlreiche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Hamburgs bereit erklärt, ein solches Interview kostenfrei zu führen. Mehrere psychotherapeutische Institute Hamburgs unterstützen das Projekt ebenso wie das Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des UKE.

Weitere Unterstützer sind das Hamburger Abendblatt und die Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, nach aller Voraussicht wird sich der Kreis der Unterstützer noch erweitern, angestrebt ist eine möglichst breite Unterstützung.

Das Projekt selbst ist am Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie angesiedelt und kann auch Spenden entgegennehmen. Ziel ist es, die Erinnerungen von möglichst vielen Überlebenden der Nachwelt zu erhalten. Dazu sollen die Interviews transkribiert werden, und in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte an der Universität Hamburg archiviert werden. Die Interviews werden in der ersten Jahreshälfte 2019 stattfinden.

*PD Dr. med. Ulrich Lamparter,  
Dipl.-Psych. Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,  
Psychoanalyse*

**Kontakt:** Ute Rippel-Lau, Ärztin für Allgemeinmedizin  
Behrkampsweg 31, 22529 Hamburg  
Tel: 040/ 56008727, E-Mail: [uterippel-lau@web.de](mailto:uterippel-lau@web.de)

## Jazz-Musik „RESPECT“

„Mit den Farben und Klängen des Jazz möchte ich über das Leben singen“, sagt Beatrice Asare. Die Hamburger Sängerin mit Wurzeln in Ghana und Österreich eröffnet mit einem Konzert die Veranstaltungsreihe „RESPECT – Wegbereiterinnen im Jazz“. Mit ihrer ausdrucksstarken und gleichzeitig sensiblen Stimme geht Asare ihrer großen Leidenschaft, der Jazzmusik, nach. Sie folgt damit den großen Wegbereiterinnen, allen voran Ella Fitzgerald, Billie Holiday und Aretha Franklin, die mit ihrer Kunst die Entwicklung des Jazz stark prägten. Ihnen, genauso wie den Sängerinnen, denen trotz – oder auch gerade wegen – ihres großen Talents Steine in den Weg gelegt wurden, ist „Respect“ gewidmet. Eine wechselnde Ausstellung zu großartigen Jazz-Sängerinnen, weitere Konzerte und der Film „Sing! Inge, sing!“ von Marc Böttcher über das Leben von Inge Brandenburg runden die Reihe ab. Konzert mit Beatrice Asare & Band und Ausstellungseröffnung am Freitag, den 8. März, um 19 Uhr im Stadtteilzentrum Barmbek<sup>o</sup>Basch, Wohldorfer Straße 30. Veranstaltet vom Kulturpunkt im Barmbek<sup>o</sup>Basch in Kooperation mit der Kirchengemeinde Alt-Barmbek/Kreuzkirche, gefördert durch die Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Eintritt frei. | CB



Beatrice Asare & Band geben am 8. März ein Konzert im Barmbek<sup>o</sup>Basch Foto: Dominik Schloesser



**Klein-Jerusalem**

war der volkstümliche Name für das Grindelviertel. Es liegt im Stadtteil Rotherbaum und entspricht in etwa dem Universitätsviertel. Die Benennung als „Klein-Jerusalem“ ist darauf zurückzuführen, dass hier vor Beginn der NS-Zeit ein Großteil der fast 17000 Hamburger Juden lebte. Im Grindelviertel lagen neben anderen auch die Hauptsynagoge, deren Grundriss im Belag des Joseph-

Carlebach-Platzes eingelassen ist, die Talmud-Tora-Schule und das Haus des jüdischen Kulturbundes, es beherbergt heute die Hamburger Kammerspiele. Bis 1945 war die Gemeinde durch Emigration und vor allem durch die Judenverfolgung der Nationalsozialisten auf knapp 650 Mitglieder zusammengeschmolzen, und so hatte auch „Klein-Jerusalem“ in dem von Bomben teilweise stark zerstörten Grindelviertel endgültig

aufgehört zu bestehen.

**Durabel**

das aus dem Französischen übernommene Wort bedeutet „dauerhaft“ oder „beständig“ und ist gelegentlich beim Verkaufsgespräch im Fachgeschäft zu hören: „Sehen Sie, beste Qualität und äußerst durabel“.

Quelle: Ellert & Richter Verlag

*De Twieverler*

*Jan ist de echte Twievelmann.  
Treckt he fröh Morgens Stäveln an  
un het den enen uutprobeert,  
dat he tum rechten Foot gehöört,  
so is he doch noch ungewiss,  
of de anner för den linken is.*

Friedrich Wilhelm Albrecht

*Nich to glöoben!*

Nülich weern wi mit ‚n Reisebus ünnerwegens in’t Rheinland. Scheune Reis, allens wunnerbor. Man ick wull nu wat anners vertellen. Jich tenswo up de Raststeed stünn so’n groten Tankwogen mit de Upschrift „Fahrschule für Schwertransporte“. Kiek an, wat dat nich allens gifft! Later up die Autobahn keem uns düsse Tankklaster nochmol in de Mööd. De Kirl an’t Stüer harr een Hand an’n Lenker, de anner Hand mit dat Handy an’t Ohr. Ick dacht noch so: Dat kann doch woll nich angohn! Man dat weer villicht de Fohrlehrer mit een wichtiget Vertellen. „Hallo, mien Söte, ick heff Fierobend, kannst al de Kantüffel opsetten.“ Man denn füll bi mi de Groschen. Dat weer wohrschienlich de Fohrschöler. Dormit dat nich jümmers so veel Unfäll wegen Handy an’t Stuer gifft, kreeg he Ünnerricht in den richtigen Ümgang mit dat Ding un müsst ok öven, den Brummi akrot mit een Hand to lenken. Jo, dat maakt Sinn. Un wenn he de Taktik denn goot beherrscht un so mit alle Sinnen beschäftigt is – de Oogen up de Straat, een Hand an’t Stüer, de anner an’t Ohr, dat Ohr innegang mit toluustern, mit dat Muul an’t Quasseln – kümmt he ok gornich dor-to, an’t Stüer intopennen. Un wenn denn wirklich mol wedder wat passeert, kann de Brummifohrer sien Diplom vörwiesen. Denn sünd jümmers de annern Schuld. Is dat nich tröstlich?



Cartoon: W. Colmsee

Auflösung Wörtersuche

Z	U	R	U	E	C	K	Z	I	E	H	E	N
	S	U	C	H	E	N					T	
			O	B	D	A	C	H	L	O	S	
D	O	S	E	N	R			N	A	S	S	O
			T	U	M		K				C	L
A	B	S	T	I	E	G	N	A	W	Z	H	S
R	U				C			L	E	F	A	T
M		S			K						D	I
U			S	N	E	F	L	E	H		E	E
T	V	E	R	E	I	N	S	A	M	E	N	B
			G	I	G	N	E	A	H	B	A	
N	A	T	U	R		S						A
L					E							
E		V	E	R	T	R	E	I	B	E	N	
M		F	R	E	I	H	E	I	T			
M	H	C	I	L	R	H	E	A	F	E	G	
A		S	C	H	I	M	P	F	E	N	R	
S	C	H	I	C	K	S	A	L	H	A	F	T

Also, glööv mi blots nich düssen Tüünkraam, den ick mi hier utklamüstert heff! | Helga Büttner



# BESSER HÖREN, MEHR VOM LEBEN

## TESTEN SIE UNSEREN SERVICE

- ✓ **höhere Technik-Standards**  
bei den Modellen zum Festbetrag
- ✓ **individuelle Hörbedarfsanalyse**
- ✓ **kostenloser Hörtest**
- ✓ **unverbindliches Probetragen**  
von Hörsystemen der  
aktuellen Generation
- ✓ **Reinigung und  
Überprüfung Ihrer  
Hörgeräte** – auch wenn Sie  
nicht bei uns gekauft haben

6er-Packung  
Hörgeräte-  
batterien  
für € 1,99

**HÖRwelt** | Hamburg  


**Telefon** 040 - 63 85 56 50  
**E-Mail** info@hoerwelt-hamburg.de  
**www.hoerwelt-hamburg.de**

Fuhlsbüttler Straße 96, Am Barmbeker  
Bahnhof, 22305 Hamburg



# Internet & Telefon – einfach, ehrlich, hanseatisch.

ALLE TARIFE  
MONATLICH  
KÜNDBAR!

**Wussten Sie schon? Als willy.tel-Kunde – wie z.B. als Bewohner der Köster-Stiftung** – verfügen Sie bereits über einen TV-Anschluss von willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Internet und Telefon – ganz einfach und günstig:

Zum Beispiel Internet & Telefon zusammen für nur **24,90 €** monatlich (**willy.web 100**). Oder einfach nur Telefon für **12,30 €** im Monat (**willy.fon**).

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!



0800 - 333 44 99 (kostenlos)



[www.willytel.de](http://www.willytel.de)

**willy.tel**

TV • Radio • Internet • Telefon • Mobilfunk

Alle Preise in € inkl. 19 % MwSt.